

Riesaer Tageblatt

Drahtenstift: Tageblatt Riesa.
Bezirks Nr. 20.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain,
des Amtsgerichts und des Rates der Stadt Riesa, sowie des Gemeinderates Gröba.

Postleitzettel: Leipzig 21200,
Girokarte Riesa Nr. 52.

A: 260.

Sonnabend, 6. November 1920, abends.

73. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 18 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, gegen Voranzeigung, monatlich 4.— Wäre ohne Bezugspausa, der Abzug am Postschalter monatlich 4.10 Mark ohne Postgebühr. Anzeigen für die Nummer des Ausgabedates sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im vorauß zu bezahlen; eine Wählerrate für das Eröffnen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Zeit für die 48 zum Herren, 1 mal hohe Grundrente-Jelle (7 Silben) 1.10 Mark, Preis 1.— Mark; mittäglicher und tabellarischer Soh 10%, Aufschlag, Nachleistung und Vermittelungsgebühr 80 Pf. Zeigt das Kostüm Rabatt erhöht, wenn der Betrag verfällt durch Abzug eingezogen werden muß oder der Nutzgegenstand in Konkurs gerät. Siedlung- und Eröffnungsort: Riesa. Verschuldigte Entgeltsatzlage, Erzhörer an der Oberfläche. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Bedingungen des Betriebes der Trudelei, der Elektro- oder der Verförderungseinrichtungen — hat der Besitzer einen Anspruch auf Sicherung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Vanger & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Leopold Höhnel, Riesa; für Umweltteil: Wilhelm Ditterich, Riesa.

Landtagswahl betreffend.

Die Landtagswahlen finden
Sonntag, den 14. November 1920, vorm. 9 bis nachm. 7 Uhr
in den unten bezeichneten Wahlräumen statt.

Wähler darf innerhalb Riesas nur, wer in die Wählerliste für die Stadt Riesa eingetragen ist. Ohne in die Wählerliste eingetragen zu sein, sind jedoch diejenigen Personen wahlberechtigt, die im Besitz eines Wahldokuments sind.

Zur Durchführung des Wahlgeschäfts ist die Stadt Riesa in folgende 6 Stimmbezirke eingeteilt:

1. Bezirk: Altmarkt, Brückgasse, Cavillerie, Feldstraße, Nienhauerstraße, Großenhainer Straße, Marktgasse, Mecklenburger Straße, Poppiner Landstraße, Poppiner Platz, Poppiner Straße, Quergasse, Rittergut, Wasserwerk und Siegelei. — Wahlraum: Rathaus zum Stern.
2. Bezirk: Alberplatz, Alberkirche, Armenhaus, Brauhausestraße, Hanauerstraße, Schülenshaus, Schützenstraße, Stadtkrankenhaus, Standortstraße und Steigerstraße. — Wahlraum: Rathaus zum Kronprinz.
3. Bezirk: Am Blundestiel, Am Technikum, Elbberga, Elbstraße, Kaiserberg, Kaiserstraße, Parkstraße, Schlesische Straße, Schloßstraße und Schulstraße. — Wahlraum: Rathaus Hößner.
4. Bezirk: An der Gasanstalt, Carolastrasse, Friedrich-August-Straße, Georgstraße, Alberstraße, Kuffenhaus, Magistrat, Niederlaatzenstraße, Pauliner Straße, Südstraße und Wettinerstraße. — Wahlraum: Rathaus Wettiner Hof.
5. Bezirk: Wismarstraße und Goethestraße. — Wahlraum: Kaufmännisch-Gärtnerhof.
6. Bezirk: An der Sedanstraße, Auguststraße, Bahnbeamtenhaus, Bahnhof, Bahnhofsstraße, Kaiser-Wilhelm-Platz, Ritterstraße, Kommandantur Weg, Matildenstraße, Orlauer Straße, Sedanstraße, Sieglitzer Straße und Wilhelmstraße. — Wahlraum: Rathaus Sächsischer Hof.

Für diese Bezirke sind nachstehend genannte Herren als Wahlvorsteher bzw. als Stellvertreter ernannt worden.

Für den 1. Bezirk: Herr Stadtpräsident M. Berg als Vorsteher, Schneidermeister Jürgen als Stellvertreter.

Für den 2. Bezirk: Herr Stadtpräsident Wiedermann als Vorsteher, Paulmann Wurmsdorf als Stellvertreter.

Für den 3. Bezirk: Herr Stadtpräsident H. Richter als Vorsteher, Taxisiermeister H. Willing als Stellvertreter.

Für den 4. Bezirk: Herr Stadtpräsident Seurig als Vorsteher, Kauermann Krebs als Stellvertreter.

Für den 5. Bezirk: Herr Kauermann Bernhard Müller als Vorsteher, Lehrer Thielemann als Stellvertreter.

Für den 6. Bezirk: Herr Bahnholzwirt A. Müller als Vorsteher, Stadtpräsident E. Fleck als Stellvertreter.

Nach 7 Uhr dürfen nur noch die Wähler zur Stimmabgabe zugelassen werden, die in diesem Zeitpunkte im Wahlraum schon anwesend waren.

Zudem in die Wählerliste eingetragenen Wahlberechtigten ist vom Stadtrat ein Wahlbeauftragter zugesetzt. Der Wahlbeauftragte soll bei Ausübung der Wahl zur Legitimation und erleichterten Aufzähnung in der Wählerliste vorgelegt werden. Die bei der Reichstagswahl ausgegebenen Wahlbeauftragte sind ungültig. Wahlberechtigte, die bei der Wahl ohne Ausweis erscheinen, können zwar von dem Wahl nicht ausgewiesen werden, sie haben sich jedoch sofort bei dem Wahlvorstand nicht bekannt sind, durch Vorlegen anderweitiger Urkunden zu legitimieren.

Die Wahlbeauftragte sind, da sie noch zu anderen Wahlen Verwendung finden sollen, von den Bürgern aufzubewahren.

Die Stimmzettel müssen von weitem oder weichlichem Papier und dürfen mit keinem Kennzeichen versehen sein; die Verwendung von Zeitungspapier ist zulässig. Die Stimmzettel sollen 9:12 Zentimeter groß sein und sind von dem Wähler in einem mit amtlichen Stempel versehenen Umschlag, der sonst kein Kennzeichen haben darf, abzugeben.

Im Wahlraum dürfen Stimmzettel weder aufgelegt noch verteilt werden. Der Wahlvorsteher leitet die Wahl.

Der Wähler, der seine Stimme abgeben will, erhält einen abgestempelten Umschlag, die der Wahlvorstand in der Nähe des Zuganges zu dem Nebenraum angestellt hat. Er begibt sich sodann in den Nebenraum (Nebenraum) und legt dort seinen Stempel in den Umschlag, tritt an den Vorstandstisch, nennt seinen Namen und gibt hierbei seine Wohnung und überläßt, sobald der Schriftführer den Namen in der Wählerliste aufgefunden hat, den Umschlag mit dem Stimmzettel dem Wahlvorsteher oder dessen Stellvertreter, der ihn sofort unverzüglich in die Wahlurne legt.

Inhaber von Wahlkarten nennen ihren Namen und übergeben den Wahlkarten dem Wahlvorsteher, der ihn nach Prüfung dem Schriftführer weiterreicht. Entsteht Zweifel über die Echtheit oder den rechtlichen Wert des Wahlkarten, so bat der Wahlvorstand diese nach Möglichkeit anzuläufen und über die Zulassung oder Abweilung des Wählers Beschluß zu fassen. In letzterem Falle ist der Umschlag mit dem Stimmzettel zu verschließen, und kommt dem Wahlkarten der Wahlniederschrift beigezufügen.

Wähler, die durch ländliche Gebrechen behindert sind, ihre Stimmzettel eigenhändig in den Umschlag zu legen und diese dem Wahlvorsteher zu übergeben, dürfen sich der Hilfe einer Vertrauensperson bedienen.

Stimmzettel, die nicht in dem abgestempelten Umschlag oder die in einem mit einem Kennzeichen versehenen Umschlag abgegeben werden, hat der Wahlvorsteher zurückzuweisen.

Verfügtes und Sachliches.

Riesa, den 6. November 1920.

— Mitteilungen des Ratssitzung vom 4. November 1920. 1. Auf Besichtigung des Altertauswaßhauses besichtigt der Rat, den früheren Exzerzierplatz in Flur Göhlitz an den Gartendauvertrag z. B. zum Preise von 5.000 für den Quadratmeter an die Dauer von 5 Jahren zu verpachten.

2. Zur Vornahme von Reparaturen und Verbesserungsarbeiten im Verbstall des Rittergutes werden 14.000 Mark bewilligt.

3. Von einer Versicherung des Rittergutes will man abschließen, dagegen will man einen Selbstversicherungsfonds gründen, aus dem dann etwaige Verluste gedeckt werden sollen.

4. Für die Brennerei hat das Rittergut 1000 Mark erworben, da es beabsichtigt, von der Verbrennung von Kartoffeln abzusehen.

5. Von der Einladung des Freiw. Rettungskorps zu seinem 40. Stiftungsjahr nimmt man Kenntnis.

Zu den Punkten 2 und 3 ist die Zustimmung des Städteverordneten-Kollegiums erforderlich. Hierzu wurden noch 35 Punkte erledigt.

— Volkssbildungsbverein. Der Chemie-Kursus des Herren Oberstudienrat Dr. Höhner müssen Dien-

ebenso die Stimmzettel von Wählern, die sich nicht in den Nebenraum (Nebenraum) begeben haben.

Der Wahlvorsteher hat darauf zu achten, daß die Wähler in dem Nebenraum oder an dem Nebenraum nur so lange verweilen als unbedingt erforderlich ist, um den Stimmzettel in den Umschlag zu stecken.

Ungültig sind Stimmzettel,

1. die nicht in einem amtlich abgestempelten Umschlag oder die in einem mit einem Kennzeichen versehenen Umschlag übergeben worden sind;

2. die nicht von weitem oder weichlichem Papier sind;

3. die mit einem Kennzeichen verlesen sind;

4. die keinen Namen oder keine Angabe, aus der die Person mindestens eines Bewerbers unzweifelhaft zu erkennen ist, und auch keine oder keine erkennbare Bezeichnung eines Kreiswahlvorschlags mit der Nummer aus der amtlichen Bekanntgabe enthalten;

5. die eine Verweichung oder einen Vorbehalt gegenüber allen Bewerbern enthalten;

6. die Namen aus verschiedenen Kreiswahlvorschlägen oder Bezeichnungen verschiedener Kreiswahlvorschläge enthalten;

7. die ausdrücklich auf andere als die in den öffentlich bekanntgegebenen Kreiswahlvorschlägen aufgelisteten Personen lauten.

Mehrere in einem Umschlag enthaltene Stimmzettel gelten als eine Stimme; in einem Umschlag enthaltene, auf verschiedene Kreiswahlvorschläge lautende Stimmzettel sind ungültig.

Die gültigen Stimmzettel sind ohne Mülligkeit auf ihre Vollständigkeit und die Neihenfolge der Benennungen den einzelnen Kreiswahlvorschlägen zu untersuchen.

Die Wahlhandlung und die Ermittlung des Wahlgerüsts sind öffentlich.

Austritt zum Wahlamt hat jeder Wähler. Ansprüche darf niemand darin haben.

Nur der Wahlvorstand darf über das Wahlrecht beraten und beschließen.

Der Wahlvorstand kann jeden aus dem Wahlraum verweisen, der die Ruhe und Ordnung der Wahlhandlung stört; ein Wähler des Wahlbezirkes, der hieran betroffen wird, darf vorher seine Stimme abgeben.

Der Rat der Stadt Riesa, am 6. November 1920. Die.

Bremspiritus-Bezugsmärkte

werden Montag und Dienstag, den 8. und 9. November 1920 in unserer Polizeimache ausgegeben. Es können nur die Inhaber des Ausweises 501–800 eine Bezugsmarke erhalten.

Der Rat der Stadt Riesa, am 6. November 1920. Schmitz.

Die Baut- und Kläranstalt unter dem Vorsitzenden des Baugeschäftsmeisters Otto Förster, hier, Goethestraße 98 und der Speicher- und Traditionsgesellschaft in Riesa, Bahnhofstraße 2 — Bekanntmachungen vom 13. 9. 1920 und vom 27. 9. 1920, Nr. 213 und 226 des Riesaer Tageblattes vom 13. 9. 1920 bzw. 28. 9. 1920 — ist erloschen.

Der Rat der Stadt Riesa, am 6. November 1920. Stöbel.

Bremspiritus-Bezugsmärkte

werden Montag und Dienstag, den 8. und 9. November 1920 in unserer Polizeimache ausgegeben. Es können nur die Inhaber des Ausweises 501–800 eine Bezugsmarke erhalten.

Der Rat der Stadt Riesa, am 6. November 1920. Schmitz.

Die Baut- und Kläranstalt unter dem Vorsitzenden des Baugeschäftsmeisters Otto Förster, hier, Goethestraße 98 und der Speicher- und Traditionsgesellschaft in Riesa, Bahnhofstraße 2 — Bekanntmachungen vom 13. 9. 1920 und vom 27. 9. 1920, Nr. 213 und 226 des Riesaer Tageblattes vom 13. 9. 1920 bzw. 28. 9. 1920 — ist erloschen.

Der Rat der Stadt Riesa, am 6. November 1920. Stöbel.

Bekanntmachung.

Am Dienstag, den 9. November 1920 bleiben sämtliche Geschäftsräume im Gemeindeamt, einschließlich des Raumes sowie die Bannamt, geschlossen. Nur sehr dringliche Angelegenheiten werden vormittags von 11–12 Uhr in Zimmer Nr. 6 erledigt, während dieser Zeit können auch dringliche Standesamtssachen (Sterbefälle) erledigt werden.

Die Volksbücherei bleibt ebenfalls geschlossen.

Großba (Ebel), am 6. November 1920. Der Gemeindesorstand.

Der Beauftragte des Gemeindesorstandes hat gemeldet, daß vom Montag, den 8. bis mit

Sonnabend, den 13. November 1920, die Schottersteine in Großba gereinigt werden.

Großba (Ebel), am 6. November 1920. Der Gemeindesorstand.

Bekanntmachung.

Verschiedene Wahrnehmungen geben uns Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß jegliche Benutzung von Baudoos von unserem Neubau (alte Rittergut) verboten ist. Wir haben entsprechende Kontroll- und Überwachungsmaßnahmen getroffen und werden alle die unseres Verbot zumal Holz entwenden, entsprechend zur Verantwortung ziehen.

Großba (Ebel), am 6. November 1920. Elektrizitätsverein Großba.

Großba (Ebel), am 6. November 1920. Gemeindeverband.

Bezirksarbeitsnachweis Großenhain, Nebenstelle Riesa.

Bahnhofstraße Nr. 17, Tel. Nr. 40.

Offene Stellen für 1. Böttcher, 2 Handlungsbüchsen aus der Elektrizitätsbranche (20–22 Jahre), 1 Handlungsbüchsen und Korrespondenten aus der Schuhwarenbranche, 1 Handlungsbüchsen aus der Strickwarenbranche, 1 Elektronenteuer (sehr handlich), als Kolonnenführer für Freileitungssäulen und Hochspannung, 30 Jahre), 1 Installationstechniker für Gas-, Wasser- und Heizanlagen, 1 gel. Glasdrucker, 1 verfeiste Eisenoptik, geübte Streichern und Tiefenrinnen, landw. Dienste und Hausmagde, 1 Haushälter aus Schuhwaren, geeignete Herren zur Liefernahme von Belieferungen.

Anzeigen

für die abends erscheinende Ausgabe des Riesaer Tageblattes werden bis spätestens früh 9 Uhr (möglichst tags zuvor) erbeten. Geschäftsstelle des Riesaer Tageblattes, Goethestraße 59.

tag, den 9. November ausfallen, da an diesem Tage wegen ministeriell angeordneten Schulschluss die Räume der Oberrealschule nicht gehoben sind.

* Schulen der Oberrealschule. Unsere Oberrealschule I. Kl. veranstaltete gestern abend im „Stern“ ein Schulfest, das in Konzert, Theater und Ball bestand und sich eines überaus zahlreichen Besuches zu erfreuen hatte. Da diese Veranstaltung bei der Einwohnerchaft großer Sympathie begegnete, war vorauszusehen, daß doch die Aufführungssabende unserer höheren Lehranstalt immer großer Beliebtheit erfreut. Wenn wir in den letzten Jahren auf sie verzichten mußten, so batte wohl der Schuld daran. In gewissem Sinne leistete daher der gestrige Abend auch ein Stück Wiederaufbaubarbeit, das umso höher zu werten ist, als es unserem Volksleben zugute kommt. Die Vorführungen wurden ausdrücklich von Schülern und Schülerinnen der Schule bekräftigt. Manchem mag es nicht leicht erscheinen, über eine solche Veranstaltung zu reden und zu urteilen. Wenn aber auch gestern abend vielleicht nie und da das Leute, was eine Darbietung vollendet macht, nicht erreicht wurde, so ist es uns und den Schülern doch nicht schwer gefallen, die Begeisterung und das Gefühl der Mitwirkenden, ihre Leistungen und ihr ernsthaftes Bemühen zu loben und zu bewundern. Großartig wurde der Abend mit einer Begrüßungsansprache des Leiters der Akademie, Herrn Oberstudienrat Streit. Alsdanach erklang als würdige Einleitung der Vortragsabende die Ouvertüre zur Oper „Turandot“ von Carl Maria v. Weber.

am Flügel von zwei Schülern wiedergegeben. Hierauf sang der Schülchor unter der Leitung des Herrn Oberlehrers Iwan Schönbaum Beethoven „Ode an die Freude“ und „Bei nächtlicher Weil“ von Johannes Brahms. Diesen Vorträgen ließ er Wendesohns „Abschied vom Walde“ und Robert Schumanns „Es zog eine Vogelzeit den Berg entlang“ folgen. Den ersten Teil des Abends schloß der Chor mit Robert Schumanns „Bienenleben“ für Soli, Chor und Klavier. Der Chor zeigte sich gut diszipliniert und ging unter der leidenschaftlichen Leitung seines Dirigenten mutig an seine Aufgabe heran, sang feil und rein und erfreute durch ausgewogene Abbindung und Stimmungsmalerei, sowie durch Ausdrucksfähigkeit. Die Klavierbegleitung zu Robert Schumanns „Bienenleben“ führte ein Schüler aus. Eine Schülerin und ein Schüler sangen die beiden Duette für Sopran und Bass von Iwan Schönbaum „Der lustige Frühdling“ und „Waldeggang“. Endlich verzielte die Vortragsfolge für das Konzert noch zwei Violinisten „Sarabande“ von Arcangelo Corelli und „Bienenmarsch“ aus „Parsifal“ von Carl Maria v. Weber. Als Witzwislenden, ob es nun die am Flügel waren, oder ob es der Chor, die Solisten, oder der Violinchor war, alle standen sie außerordentlich lautende und überaus dankbare Applaus. Den anhaltenden Beifall konnte der Violinchor entgegennehmen, der sich dagegen zu einer Zugabe versteckte. Um zweiten Teil des Abends sang „Wallensteins Lager“ von Friedrich von Schiller in Szene. Die Aufführung dieses ungemein lebensvollen

</

Stückes hatte eine Nebenszene: Vorbereitung erfahren. Die Darstellung war auf den rechten, roten, kräftigen Ton gestimmt, und da auch der Aufwand an Kostümen nichts zu männlichen überleglichem konnte, so an der wüsten Entfaltung des Kriegsgelehrten nicht fehlen. Die jugendlichen Interpreten des Viehblattes der deutschen Jugend verdienten für ihre eiserne Hingabe volles Lob. Am Schlusse wurde ihnen starker Beifall zuteil, an dem auch Herr Studienrat Dr. Trümmler, unter dessen Leitung das Stück eingestellt worden war, und Herr Oberlehrer Gabbebaum verdienten Anteil hatten. Den Schluss des Fests bildete ein fröhlicher Ball, an dem sich Jung und Alt mit fröhlichem Vergnügen beteiligten.

Das Hauptverfolgungsamt Dresden sowie die in ihrem Umkreis die vornehmsten Verfolgungsämter (Dresden I und II, Bautzen mit Verfolgungsaußenstelle Kamenz, Görlitz mit Verfolgungsaußenstelle Marienberg, Freiberg, Großenhain, Böbau, Meißen, Pirna, Riesa) bleiben am 9. November — gleich den übrigen Sachsischen Staatsbehörden — geschlossen.

Das Erholungshotel Schloss Elstra. Ende Oktober dieses Jahres hat das vom Landesamt für Kriegsfürsorge gemeinschaftlich mit dem Frauendienst eingerichtete und bewirtschaftete Erholungshotel Schloss Elstra bei Kamenz für dieses Jahr seinen Betrieb eingestellt, da die aus Aufrechterhaltung des Betriebes während der letzten Fahrzeits erforderlichen Brennstoffe nicht zu beschaffen sind. Das Hotel, das erst am 10. Juni 1916 seiner Bestimmung übergeben wurde, hat in vier Monaten an insgesamt 2630 Verpflegungen 62 Kriegsbeschädigten, 38 Kriegsentrümpften und 7 Kriegsverwalteten sowie 3 Begleitpersonen unterkunftsmässig. Die gesundheitlichen Erfolge waren durchaus erfreulich, weshalb auch viele Heimäste ihre Dankbarkeit für die ihnen in Schloss Elstra gewährte Erholung gegenwärtig dem Landesamt zum Ausdruck gebracht und dabei vor allem die verdienstvolle Wirkung des Frauenanteils hervorhoben haben. Bei 14-tägigem Erholungsaufenthalt konnten Gesundheitszunahmen von 6 bis 10 Pfund, bei längeren Aufenthalt solche bis zu 14 Pfund festgestellt werden. Der Betrieb des Hotels wird im nächsten Frühjahr wieder eröffnet werden.

Die sächsische Industrie zum 9. November. Der Gesamtvorstand des Verbands Sächsischer Industrieller sprach in seiner am 4. November abgehaltenen Sitzung sein Bedauern darüber aus, dass die sächsische Regierung angeordnet habe, dass am 9. November bei den staatlichen Behörden und Betrieben kein Dienst getan werde und allen Gemeinden hören anzuzeigen wird, ebenso wie den Dienst auszulegen. Diese Verordnung bedeutet nicht nur eine Herausforderung der leidenden Kreise unseres Volkes, die die Revolution als ein ungeheures Unglück für Deutschland betrachten, sondern verfügt auch zu Gunsten der Feiernden über Mittel der Allgemeinheit und kennzeichnet sie als einleitende Voraussetzung der Feiern auf Kosten der übrigen. Sie steht nach Meinung des Gesamtvorstandes des Verbands aber vor allem auch in Widerprüfung zu der Notwendigkeit, die Produktion zu steuern und zu wiederholten Erklärungen der sächsischen Betriebe rationell zu verweisen. Sie steht nach Meinung des Gesamtvorstandes des Verbands aber vor allem auch in Widerprüfung zu der Notwendigkeit, die Produktion zu steuern und zu wiederholten Erklärungen der sächsischen Betriebe rationell zu verweisen. Da der 9. November kein Feiertag ist, so ist er nach Ansicht des Vorstandes des Verbands wie ein gewöhnlicher Arbeitstag zu behandeln. Der Gesamtvorstand spricht die Hoffnung aus, dass die Einsicht der Betriebe dazu führen wird, dass der durch das nunmehrige Feiern sich ergebende Produktionsausfall sowie eine sich ergebende Verluste durch ungewöhnliche Unruhen bei der Arbeit und Verschaffung der Betriebe vermieden werden. In allen Fällen aber, in denen die Arbeit am 9. November der Arbeit fernzuhalten wünscht, ist eine Abzahlung für die hierdurch ausfallende Arbeitszeit unter allen Umständen abzuholen.

Die Preiswirksamkeit der Bank. Wurde in einem andächtigen Blatte: Es besteht in der Deutschen Reichsbank die Meinung, dass die Banken verpflichtet seien, ohne weiteres über die Höhe der bei ihr stehenden Guichen und Eisengelddepots an das Finanzamt Meldung zu machen oder auf eine direkte Anforderung der Behörde nötige Auskünfte zu geben, sowie beliebige Einsicht in die Bücher nehmen zu lassen. Um unnötiger Verunsicherung des Wirtschaftslebens vorzubeugen, sei verboten aus einem Erlass des Reichsministeriums der Finanzen hingewiesen, wonach die Auslandspflicht gemäß § 200 der Reichsabgabenordnung dann bestehen soll, dass Banken erst dann zur Auskunft angehoben werden sollen, wenn die Verhandlungen mit dem Steuerberichtigen nicht zum gleichen Ergebnis führen. Darauf hat das Finanzamt, sofern es sich veranlasst fühlt, von einem Steuerberichtigen eingehenden Nachweis über seine Unschuld zu verlangen, zunächst mit dem Betreffenden persönlich in Verbindung zu treten. Solche hierbei der Steuerberichtige Aufschluss nicht zu erlangen kann, dann erst kann das Finanzamt sich an die Bank wenden. Es wird diese Maßnahme also niemals ohne vorherige Kenntnis des Steuerberichtigen erfolgen. Dabei ist zu beachten, dass die Bank nur in den angefragten Punkten Auskunft zu ertheilen hat und nicht, wie vielfach die Meinung besteht, verpflichtet ist, ihre Bücher zur vollständigen Einsichtnahme vorzulegen, wobei auch sonstige Gewaltmaßnahmen, insbesondere auch die Geschäftsbesitzungen an anderen Banken, dadurch freigesetzt wären. Was vertrauliche Vermögensangaben der Kunden, sowie vorgelegte Urkunden bestätigt, die als Grundlage für die Kreditgewährung dienen, so kann die Bank hierüber nach wie vor keine Verantwortlichkeit behaupten.

Die Maul- und Klauenpest wurde am 31. Oktober in Sachsen in 1703 Gemeinden und 11.077 Gehöften amtlich festgestellt. Der Stand am 15. Oktober war 1827 Gemeinden und 7.709 Gehöfte.

Deutschlands Anteil am internationalen Luftverkehr.

Das Flugverbotserbot, das über Deutschland von der Entente verhängt war, ist zurückgezogen worden, und wir können nun wieder in der Lust das in den Kriegsjahren bereits gewohnte Propellerfliegen. Da eröffnet sich die Hoffnung, dass wir auch wieder teilnehmen können an dem Ausbau des internationalen Luftverkehrs, der jetzt so etwas betrieben wird. Ein Zukunftsbild von dieser Auseinandersetzung Deutschlands an der Entwicklung des internationalen Flugdienstes entwirft Major Otto Lehmann in dem letzten Abschnitt eines Aufsatzes über deutsche Luftfahrt in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, den er in der "Deutschen Rundschau" veröffentlicht. Die Organisation des Luftverkehrs, durch die alle anderen Verkehrs möglichkeiten an Schwierigkeit geschlagen werden, muss sich vor allem Sicherheit und Zuverlässigkeit zur Aufgabe machen, denn Luftverkehr bedeutet Durchgangsverkehr, und die Fahrgäste von Eisenbahn, Schiff und Luftfahrt müssen ein geschlossenes gefügtes Ganze bilden, damit man immer den notwendigen Aufschluss hat. Dieses flüchtige Luftverkehrsnetz der Erde muss als technischen Errungenschaften in sich vereinen. "Die funktionierende Weltverteilung," sagt Lehmann, "wird zum täglichen Brot, ebenso wie das dem Luftverkehr vorausstellende brachiale Leitogramm. Der Luftbahnhof und sein umfangreiches Verkehr mit Bahnlinien auf Schienen als Schnellbahn, als Kraftwagen und als Flugzeug wird entstehen." Gerade auf dem Gebiete der Luftfahrt ist eine Annäherungsmöglichkeit zwischen den Röntgen in wissenschaftlicher Be-

arbeitung von Heerespferden. Zum Wehrkreiskommando 4 wird mitgeteilt: Nach einer Verfassung des Reichsverteidigungsministeriums wird das Ausleihen von Heerespferden vom 1. 12. 1920 ab wieder in gewissem Umfang gestattet. Ein Ausleihen von Pferden kommt aber nur an Landwirte und Viehhändler und Arbeitnehmergeschäften, die aus ehemaligen Heeresangehörigen bestehen. In Prag. Die Überlebenskämpfe sind an einen Reichsverteidigungsteil zu richten. Der Vertrag zwischen ist beizulegen die Verhinderung des Bandenstaates beginnt der Amtsbaudienst, dass Gewalt für gute Orte und Verbreitung der entlassenen Pferde durch den Antragsteller gegeben ist. Gelände unmittelbar nach dem Wehrkreiskommando 4 in Dresden, beginnendliche Verträge bei demselben sind zwecklos und verhindern nur die Erfüllung.

Wer ist wahlberechtigt auf Wahltag? Die "Dresdner Volkszeitung" schreibt: Im der Wahlberechtigung herrscht die Anzahl, das zur bevorstehenden Landtagswahl nur diejenigen wählen dürfen, die die ländliche Staatsangehörigkeit besitzen. Diese Meinung ist falsch. Wahlberechtigt sind, genau wie bei der Reichstagswahl, sämtliche männlichen und weiblichen Deutschen, die bis zum Wahltag, den 14. November, das 20. Geburtsjahr erreicht haben. Die Deutschtürmer haben kein Wahlrecht.

Die Schlachtbierkreise auf Grund einer Vereinbarung mit den landwirtschaftlichen Bezirksverbänden. Als ein nachhaltigeres Beispiel ist eine Vereinbarung über Feststellung von Schlachtviehbeständen in Sachsen zu berichten, die leicht zwischen der Einkaufs- und Verwertungsmonopole für Fleischwaren und dem landwirtschaftlichen Bezirksverband Döbeln getroffen worden ist. Hieraus sind nachfolgende Schlachtbierkreise verbindbar: Niederrhein: Niederrhein 400 Mark, Niederrhein: Niederrhein 450 Mark, Schweiz: Niederrhein 400 Mark, Lebendgewicht unter Abzug der üblichen Prozesse. Im Interesse der Fleischproduktion hält auch die Döbelner Landwirtschaft gemeinsame Schlachtungen seitens der Innung, in oder Genossenschaften für richtig und verpflichtet sich, in ihren Kreisen darauf hinzuwirken, dass die Landwirte nur an diesen Fleischer und Viehhändler sich verkaufen, welche das Schlachtvieh zur gemeinsamen Schachtung einer Innung oder Genossenschaft abliefern. Zur Kontrolle dieser Vereinbarung ist es wünschenswert, dass lebend Viehhändler die Innung oder Genossenschaft auf dem Schlachtmarkt vermerkt, an welcher Stelle das Tier zur Schlachtung kommt. Durch diese Maßnahme wird die Kontrolle der Fleischproduktionskommission wesentlich erleichtert und ein angemessener Preis für Schlachtvieh gesichert. Es ist bei Schweinen darauf Rücksicht genommen, dass man bei zwei Rentier-Lebendgewicht drei Rentier-Krautfutter und 20 Rentier-Kartoffeln verbraucht. Der Rentier-Krautfutter ist dem heutigen Kartoffelpreis angemessen mit 170 Mark, der für Kartoffeln mit 25 Mark, und der Kartoffelpreis mit 200 Mark. Dies ergibt 1210 Mark. Für Rindfleisch, Stallmist, Arbeitsleistung und kostbare Unterhaltsaufgaben wird der überstechende Betrag von 390 Mark für ausreichend erachtet. Diese Fleischgenossenschaften halten diese Rationierung für richtig und es erscheint daher möglich, in Sachsen gemeinsam auf dieser Grundlage zu arbeiten. — Man kann nur wünschen, dass die vorstehend mitgeteilten Vereinbarungen von allen Seiten streng eingehalten werden und auch den übrigen sächsischen Landesteilen als Rücksicht dienen möchten.

Sieben. Die öffentliche Sitzung des Gemeinderates findet am Montag, den 8. November, nachmittags 7 Uhr im Sitzungssaal in der Centralschule statt. Beratungsgegenstände: 1. Mitteilungen über eingegangene Kostenanträge für den geplanten Bau der 3. Kleinwohnungsanlage an der Orlastraße. 2. Mitteilung über die Baufolstellenabrechnung, die Plastierung der Kleiner Straße vor. 3. Mitteilung über die Herstellungskosten für die Kleinwohnungsanlage an der Steinstraße. 4. Bauabschliessung des Kleinstädterverbandes Görlitz, Böhlauerhaus und Görlitz dient. 5. Antrag auf erneute Einholung der Blütteninventur in der blütten Gemeinde. 6. Richtungsvorschlag der Kaiserwerftsalienrechnungen auf die Jahre 1912 bis 1918. 7. Abrechnung über den Eisenbau im Gasthof durch die Firma Gebr. Kampf in Giersberg. 8. Beauftragung über weitere Aufrechterhaltung des Kinderhotels in der Centralschule. 9. Mitteilungen und Anträge. Darauf folgt eine öffentliche Sitzung. Berichterstatter: zu 1—4 Herr Ortsbaumeister Langer, zu 5 und 9 der Vorstande, zu 6 Herr Deitschel, zu 7 Herr Gemeindemeister Schmidt, zu 8 Frau Schäfer.

X. Bautzen. In der vorgestrigen gemeinschaftlichen Sitzung der katholischen Körperschaften wurde Oberbürgermeister Niedner mit 30 katholischen gegen 14 sozialdemokratischen Stimmen nach zweiter Abstimmung aus Lebenszeit gewählt. Die Sozialdemokraten kamen aus politischen, nicht persönlichen Gründen gegen die Wahl auf Lebenszeit. — Die Stadtverordneten erhöhten die Gas- und Elektrizitätswerte um 15% und der Großumfang der bestehenden Steuern zu. Trocken verleiht noch ein unbedeutender Schätztag der Haushalte um 7.000 Mark.

Grimma. Am Montag vormittag brach auf dem Trockenboden des Braunkohlenwerkes Grimmaiswalde ein Feuer aus, das, angefacht durch den herrschenden Sturm, rasch um sich griff und die Anlage der Braunkohlenbahn, das Förderhaus und zwei Stulpwagen mit den eingebauten Maschinen vernichtete. Das Förderhaus konnte gerettet werden. Der Schaden wird auf 1 Millionen Mark geschätzt. Der Brand ist durch den Funkenflug einer vorbeifahrenden Straßenlokomotive verursacht worden.

Wittenberg. Seit Mittwoch nachmittag befinden sich die Arbeiter sämtlicher biologischen Webereien — es kommen ca. 1100 Personen in Betracht — im Streik. Die Arbeitnehmer traten bereits im Oktober mit neuen Wohnförderungen

einigung ein. Das hat bereits der Fünf-Länder-Flug zwischen Deutschland, Holland, England, Dänemark und Schweden gezeigt. Gemeinsame Interessen, gemeinsame Gewalte und gemeinsame Arbeit am Problem des liegenden Menschen, dem das 20. Jahrhundert gebührt, sind ein Faktor, der nicht anders ist. Darauf steht und freut sich noch die Hauptstadt zum Luftverkehr, die Maschine, die bei ihrem allgemeinen Verbrauch von Benzink und Öl die Leistungen in Bezug auf Schnelligkeit und Sicherheit aufweist. Alle Kriegsministerien arbeiten zu neuem. "Wir müssen ganz von vorne anfangen, aber wir haben das, moralische Blut, das wir bereits Großes auf diesem Gebiet geleistet haben. Allerdings müssen wir Neues haben, ganz Neues, noch nicht Dagegenstehen, und dürfen keine faulen Komplizen mit dem vergangenen Kriegsbau schließen." Die Siegerländer haben sich bereits jedes ein Luftverkehrsgebiets gesichert. Der transatlantisch-englisch-amerikanische Konzern verteilte sich auf den Zummelplatz des Atlantischen Ozeans, Frankreich und Italien werden über das Mittelmeer bedient nach Afrika gehen. England wird sich bei Seiten die Verbindung Gibraltar-Rapstadt Süßern. Italien vielleicht noch eine Verbindung nach Konstantinopel und Kleineinseln anstreben. Der deutsche Luftverkehr wird, von dem Europa ausgebend, nach dem Osten und dem Süden übertragen. Wenn wieder einmal der Verkehr mit Russland möglich ist, dann erscheint sich und automatisch das Bedienungsgebiet in östlicher Richtung, ebenso das die Entente nicht einwenden kann. Das deutsche Luftverkehr wird dann als Kulturbringer nach dem Osten gehen. In südlicher Richtung sollte die zukünftige deutsches

an die Arbeitgeber beraten, es kann jedoch zu einem bestimmten Ergebnis. Tatsächlich wandten sich die Arbeitnehmer an den Schlachtersaalschulich in Chemnitz, dessen Spruch dahin ging, dass den verheirateten männlichen Arbeitern eine Art Teuerungsschutz in Höhe von 10 Prozent zu gewähren sei. Die Arbeitnehmer stellten sich im Interesse des sozialen Lebens nach reichlichen Überlebensnissen diesem Schiedsentscheid, während ihn die Arbeitgeber ablehnen, weil der Aufschlag entsprechend den Teuerungsverhältnissen nicht ausreichend ist. Weitere Verhandlungen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer verliefen reiflich, worauf die Arbeitnehmer noch einer Mittwoch nachmittag stattgehabten Versammlung in den Streik traten.

Zugeschichte.

Deutsche Reich.

Hindenburg Schirmher des Deutschen Nationalen Scherbundes. Dem Deutschen Nationalen Scherbund wurde bei seinem 1. Jubiläum, der vor kurzem in Hannover stattfand, eine besondere Übung dodurc aufgeführt, dass der Generalfeldmarschall von Hindenburg Schirmher des Bundes wurde.

Wahlkreise ins besetzte Gebiet. Reichslandesoberbaur und Minister Dr. Simon werden am 14. November, einer Einladung der Städte Köln und Tübingen folgend, eine auf 3 Tage berechnete Reise ins Ruhrgebiet und die benachbarten Teile des besetzten Gebietes antreten.

12. Wahltag für Preußen ist endgültig der 12. November festgelegt worden.

Die Rohstoffförderung des Ruhrgebietes einschließlich der Unterhessischen Region beträgt im Monat Oktober nach den vorläufigen Schätzungen an 26 Arbeitstagen 7,9 Millionen Tonnen. Da ich erfahrungsgemäß die geschätzten Mengen bei der endgültigen Entwicklung noch um 200.000 Tonnen erhöhen, so ist im vorliegenden Monat mit einer Förderung von etwa 8,1 Millionen Tonnen zu rechnen. Im September flossste sich die endgültige Förderung an 26 Arbeitstagen auf 7.800 Tonnen.

Die Feier des 9. November. Im Auftrage des Besitzerverbandes Berlin der S.A.D. am 9. November heißt es, dass dieser Tag nicht durch Marschordnungen und Generalstreik gefeiert werden solle. Es muss dafür gesorgt werden, dass lebenswichtige Betriebe und Verkehr nicht still liegen, sondern das in ihnen der Sonntagssdienst durchgeführt werde.

Die Versendung des früheren Mittelstandes. Graf Horro Kehler wendet seine Kummerksamkeit neuerdings der Versendung von Angehörigen und namentlich Kindern in Schichten der Bevölkerung an, die man früher zum Mittelstand rechnete, kleine Beamte, Handwerker, Dienstleistungskräfte. Er erklärt laut "Voss. Atg." einen Aufruhr an die Deutschen, dass durch Einleitung eines Hilfswerkes noch vor dem Winter zu retten, was von den verelenden Berliner Kindern dienen möchte.

Die Vorlage für das Reichskontrollamt wird nach verschiedenen Blättern vom Reichsrat so verändert werden, dass sie dem Fleischabgabe schon in der kommenden Woche wird angehen können.

Die Durchsuchung von Berliner Hotels. Im Unterschluss des vorläufigen Reichswirtschaftsrats für Landwirtschaft und Ernährung lenkte gestern der Vorsitzende des Deutschen Gutsverbandes Ruth die Kummerksamkeit auf die Durchsuchung von Berliner Hotels; ein überreicher Staatsanwalt leierte über das Geheiße hinausgegangen. Der Ausdruck mögliche Maßnahmen dagegen befürchtet. Eine materielle Diskussion darüber handelt nicht statt. Es bleibt vorbehalten, in den nächsten Sitzung unter Beteiligung von Regierungsvorstellern, eventuell darauf zurückzutreten. Der Vorsitzende des Verbands der Hotelbetreibervereine Deutschlands erhebt nachdrücklich Einpruch gegen das Vorhaben der Staatsanwaltschaft bei den Durchsuchungen der Berliner Hotels.

Letzter und deutsche Gegenforderungen. Die lettischen Blätter melden, dass die deutschen Forderungen an Lettland 260 Millionen betragen, darunter 50 Millionen für Eisenbahnbau, 4 Millionen für industrielle Errichtungen. Die Blätter betonen, dass die lettischen Erfahrungen an Deutschland bedeutend größer seien.

Holland.

Die Frage der Verfassungsänderung. Der mit der Untersuchung der Frage der Verfassungsänderung betraute Ausdruck erklärte in seinem Bericht, dass die monarchische Staatsform ein Segen für das Volk sei, lediglich nur solange, wie die Beibehaltung eines wahrhaft nationalen Königtums möglich sei. Von der Thronfolge seien daher ausschließliche diejenigen Verlöser, die keine Sicherheit darbieten, dass sie die nationalen Gefühle der Niederländer teilen und mit ihnen einheimischen Verbündeten nicht genügend vertraut seien. Die Bestimmungen, die andere Verlöser, die nicht Nachkommen der jetzt regierenden Fürsten seien, zur Regierung zuholen, seien daher zu streichen. Wenn zur Thronfolge aus der männlichen Stammlinie entsprechende Nachkommen fehlen, so sei sie auf das weibliche Geschlecht, das von dem letztverhornten König bestimmt, zu befristen. Der Augenblick, wo nach der Verfassung kein Nachfolger vorhanden sei, könne sich dann ergeben. Davor sei der legale Bestimmungen umso größere Bedeutung beizumessen. Es besteht daher die Gelegenheit, die Frage in Erwägung zu ziehen, ob vielleicht der Übergang zu einem anderen Staatsform nicht vorgezogen zu werden verdiente.

Frankreich.

Verbraucherabschuss in Frankreich. "Journal officiel" veröffentlicht eine Verordnung über die Einziehung eines obersten Rates der Verbraucher, der eine starke Kontrolle der Lebensmittelpreise und der Preise für die wichtigsten

Produkte bereits eine Luftverbindung über Bessau-Oberschleiden-Karpfen nach dem südlichen Raum und bis nach Wien angefangen, bis der Bolschewismus die Fortsetzung behinderte. Bei der Verbindung, die England von der Ostsee nach dem Schwarzen Meer anstrebt, wird es Deutschland in den Dienst seiner Sache zu stellen versuchen. Vor allem aber müssen wir unseren Vertrieb innerhalb Deutschlands und nach den benachbarten östlichen Ländern auslegen und mit allen Mitteln ausbauen.

Kunst und Wissenschaft.

Japanische Stiftungen für die deutsche Wissenschaft. Den japanischen Protesten gegen die Befreiung der deutschen Wissenschaft, die in letzter Zeit verschiedentlich laut wurden, folgt die Tat auf dem Kubo. Wie in der "Deutschen Medizinischen Wochenschrift" mitgeteilt wird, sind im letzten Jahr verliebte Sitzungen für die deutsche Wissenschaft veranstaltet worden. So hat Herr Holtz, Präsident der Japanischen Gesellschaft, einen Betrag von zwei Millionen Mark geklistet. Ferner haben in dankbare Erinnerung an ihre in Heidelberg verlebten Studienjahre drei japanische Professoren der Medizin, S. Okuma, S. Ueno und S. Nagai, unter ihren Kollegen, die ebenfalls dort studierten, eine Geldsammlung veranlasst. Der Betrag in Höhe von 1000 Yen wurde dem Bürgermeister von Heidelberg zu keiner Verjährung überwiesen.

Rechtsmittel erneutet und dem Ausbildungministerium untergliedert werden soll.

Amerika.

Von der Wahl. Willson hat Harding seinen Wahlsieg erkannt. Gerichtshof verlautet, Willson werde bereits im Januar zurücktreten und sein Amt dem Wiederaufgenommenen Marshall übergeben. — In Oklahoma ist Alice Robinson als republikanische Kandidatin in das Repräsentantenhaus gewählt worden. Es ist dies die zweite Amerikanerin, die in das Bundesparlament einzieht.

England.

Die frische Debatte im englischen Unterhause ergab eine große Mehrheit für die frische Politik der Regierung.

Griechenland.

Die Thronfolgestreife. Die Zeitungen veröffentlichten die Antwort Venizelos auf die Erklärungen Gunnars, der die Thronfolgefrage durch eine Volksabstimmung geregelt sehen möchte. Venizelos erklärt, daß er die diplomatische Freiheit von der Thronfolgefrage nicht trennen wolle, da sie beide unlosbar verbunden seien. Eine Volksabstimmung würde der Paragraph 52 der Verfassung widersprechen, wonach der König durch die beiden Kammern und mit einer Zweidrittelmehrheit der abgegebenen Stimmen gewählt werden muß. Die Meinung des liberalen Partei, sagt Venizelos, ist, daß der verstorbene König Alexander rechtmaßiger Herrscher war und der Kronprinz Paul sein wahrscheinlicher Nachfolger ist. Die Würde des gestirnten Königs Konstantin würde bei den inneren Kämpfen in Griechenland zur Folge haben und gleichzeitig Griechenland seiner Freunde veranlassen; die Alliierten würden sich von Griechenland abwenden. Wenn Gunnar bei den Wahlen die Mehrheit erhalten sollte, so solle Venizelos, möglicherweise die Kandidatur des Königs Konstantin aufstellen, wenn er seine Schultern stark genug fühlt, um die Verantwortung für ein solches Verbrechen gegen das Volk auf sich zu nehmen.

Germischtes.

Schreckensstat eines Geistesgeschriften. In Nauendorf erschien gestern früh der Besitzer des Hotels "Villa Almone" namens Dürrenberg seine Familienangehörigen durch Belebtheit zu töten und stürzte das Hotel in. Der 16 Jahre alte Sohn war sofort tot. Die Frau, die Schwiegermutter und die 16 Jahre alte Tochter wurden mit durchbrüderlichen Verletzungen aufgefunden. Dürrenberg selbst stürzte sich vom Balkon des brennenden Hauses hinab und starb nach einigen Stunden. Vom Hotel sind das Dachgeschoss und das obere Stockwerk niedergebrannt. Das Motiv der Tat ist zurzeit noch unbekannt, da die noch lebenden Familienangehörigen bis gestern nachmittag das Bewußtsein noch nicht wiedererlangt haben. Man nimmt jedoch Geisteskrankheit an.

Bestaunennde Geldschmuggler. Wie die "Drei Postklinne" vom 4. d. M. berichtet, hat die Polizei vier Holländer festgenommen, von denen jeder in sogenannten Schmugglerwesten 25 kg holländisches Silbergeld bei sich trug. Eindeutiger Währung handelt es sich um zehn 500000 Pf. Außerdem trugen sie eine große Menge deutscher Banknoten bei sich, die vor dem Kriege ausgegeben worden waren. Das Geld sollte nach der Schweiz verschoben werden. Um Zusammenhang damit dürfte die Verhaftung eines Holländers stehen, der in einem Automobil von Singen nach Schaffhausen gekommen war und dort übernachten wollte. Ihm und einem anderen in seiner Begleitung befindlichen Herrn wurden 87000 meist beläufige 5-Branntglücke abgenommen. Bei dem Überfall auf Brauhaus sind den Verbrechern, wie die Berliner Blätter melden, insgesamt 1800 Pf., die sich in der Brusttasche des Bahnhofsbesitzers befanden, in die Hände gefallen. Außer sämtlichen Telephonröhren rings um den Ort sind auch die Signalleitungen der Eisenbahn von den Gläubigern zerstört worden. Der Nachtwächter von Brauhaus wurde geschworen, den Wollverwalter zu sezen. Dieser leistete aber keine Waffe, sondern ließ sich mit der Waffe in der Hand zur Wehr. Als in Brauhaus Alarm geschlagen wurde, eilten die Gläuber die Flucht in Richtung Nordhausen. Man vermutet, daß die Gläuberbande dieselbe ist, die seit einiger Zeit Nordhausen durch kleinere Einbrüche beunruhigte. Auch Bad Sachsa ist von einer Bande überfallen worden. Hier dürften die gleichen Verbrecher in Frage kommen wie in Brauhaus. In Nordhausen wurden vor-

zehn vier Personen festgenommen unter dem Verdacht, an den Einbrüchen in Nordhausen und am Überfall in Brauhaus beteiligt gewesen zu sein.

Bei der Verleihung des Sarges der sterblichen Elisabeth in Marburg haben die Kirche 173 Goldstücke und 12 Verleihen im Wert von zwei Millionen Mark erbeutet. Der katholische Wert der Gebeine ist sehr hoch.

Zu der Kult verloren. Die erste Versuchsanzeige über einen in der Kult verlorenen Geisteskundl. fand sich dieser Tage in Pariser Blättern. Unter der üblichen Andeutung Verlorenes und Gelungenes" erschien die Anzeige eines Fliegenges., der ansah, er habe am 20. Oktober seine Briefkette mit Fotosarbeiten und Panoramafotos während eines Hintrags auf der Straße zwischen Le Bourget und St. Denis verloren. Er verlor nach dem Finder des ihm während des Hintrags aus der Tasche gefallenen Gegenstand eine beträchtliche Belohnung.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 6. November 1920.

Die Entente gegen die Selbstbehauptungsorganisationen.

W Berlin. Die "Teutsche Illu. Sta." veröffentlicht den Text der Note des Chefs der interalliierten Vereinigungskommission Generals Rolett vom 12. Oktober, die sich gegen die Selbstbehauptungsorganisationen wendet. Die Kommission erinnert in der Note, daß die Maßnahmen mitteilen, die die deutsche Regierung zu treffen gedenkt, 1) um die Entwicklung der Selbstbehauptungsorganisationen zu beschleunigen, 2) um die Auflösung und Bekämpfung dieser Organisationen sicherzustellen.

W Berlin. Die Deutschen Nationalen Volkspartei hat in der preußischen Landesversammlung an die Staatsregierung eine kurze Anträge gerichtet, in der sie das Verbot der Freiheit durch den Minister des Innern als gerechtfertigt bestimmt und die Staatsregierung fragt, ob sie bereit sei, die durch die Reichsverfassung gewährleistete Vereinfachung der Organisationen zu schaffen. Die Deutsche Volkspartei hat eine ähnlich lautende Forderung gestellt.

Der Streik der Berliner Elektrizitätarbeiter.

W Berlin. Wie der "B. B. am Morgen" von markanter Seite mitteilte wird, ist der Streik der Berliner Elektrizitätarbeiter auf die unentworfene Seite des Kommunikationsbüros seit zurückzuführen. Die gelösten Arbeitnehmer sowie alle Gemeinschaften sprechen sich gegen diesen wilden Streik aus. Auch die Arbeiter des städtischen Werks in Neukölln und Lichtenberg haben die Arbeit niedergelegt. Die Vorstellungen in den Theatern und Kinos sind heute in Krise gestellt. Verschiedene Fernsehämter haben den Privatverkehr infolge Stromangels eingeschränkt. (Siehe auch in der Berlauer.)

W Berlin. Die Funktionäre des Verbandes der Gemeinde- und Staatsarbeiter beschlossen gestern, zunächst nicht zu streiken, sondern eine Abstimmung stattfinden zu lassen. Die Angestellten des Magistrats beschlossen in gleichem Sinne. Die Abstimmung findet am Montag statt.

Die Forderung nach Volkssozialisierung.

W Berlin. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat gestern einstimmig beschlossen, in der deutlichen Sitzung des Reichstages folgende Unterplattform einzubringen: Da die Regierung bereit zu erklären, wann sie den schon wiederholten und besonders eindringlich nach dem Abschluß von Spa angelegten Forderungen über die Sozialisierung des Kohlenbergbaus vorlegen wird und zwar einen Entwurf, der sich nicht etwa auf eine Gewinn-, Kapital- oder Ertragsbeteiligung der Arbeiter bezieht, vielmehr die Volkssozialisierung der Kohlenförderung und der Kohlenverteilung durchführen wird?

Eine Drohung der Hotelbesitzer.

W Berlin. Die Hotelbesitzer protestierten in einer Verlammung gegen das Vorgehen der Berliner Polizei und beschlossen, sämtliche Betriebe in Deutschland sofort zu schließen, wenn sich ein derartiges Vorgehen wie jetzt in Berlin wiederholen sollte.

Die Reichsbahnbetriebe feiern am 9. November nicht.

W Berlin. Auf Antrag hat das Kabinett beschlossen,

dass am 9. November in den Reichsbahnbetrieben und -betrieben nicht gearbeitet wird.

Örtlichkeit.

W Bitterfeld. Nach dem "Bitterfelder Kreisler" ereignete sich gestern morgen gegen 7 Uhr in dem Betrieb der chemischen Fabrik Griesheim Elektron-Werk 2 in Bitterfeld eine Explosion, die infolge unzureichender Umladung, vermutlich auf Wasserstoffkohlenstoff zurückzuführen ist. Unser nicht unbedeutender Sachschaden wurde 15 Verletzte verloren, von denen 2 in die Klinik aufgenommen werden mußten.

Lenin über Russlands Oltung.

W London. Die "Times" meldet aus Dillingen, Lenin saute in einem Gespräch mit einem Vertreter seines: Ein unabhängiges Polen sei sehr gefährlich für Sowjet-Russland. Der Friede von Tilsit sei Sowjet-Russland aber in den Stand, mit Menschen abzurechnen, darnach werde Polen wieder an die Weite kommen.

Sport.

W Kuhlow. Sportvereins Sonntagsfeste: 9 Uhr M. S. V. Nr. 1.: Riedrich An. 1. 11 Uhr M. S. V. 4.: Blontiere, Kuhlowen 1., 1 Uhr M. S. V. 2.: Spield. 1., Schm. 1., 3 Uhr M. S. V. 3.: Mügeln 1., Mügeln, 1 Uhr M. S. V. 1.: E. C. Germania 1., Mügeln 2. Schm. 1. Die Spiele der 1. und 2. Elf versprechen äußerst interessant zu werden, treffen sich doch darin beide Mal zwei vollständig gleichwertige Teams.

W Berlin. An der Magistratz treffen sich morgen nachm. 11.30 Uhr Bitterfelder Sportclub 1. Elf gegen Grödner Sportverein 1. Elf. An diesem Treffen wird ein harter Kampf gehalten werden. Grödner erreichte in 4 Spielen 8 Punkte. Bitterfelder Sportclub 2. Elf beginnt bis nach Mittag, um gegen die 1. Elf des dortigen Vereins zu kämpfen. Anfang nachm. 3 Uhr

Ciesaer Eisenbahn-Fahrplan

gültig vom 24. Oktober 1920 ab.

(Ohne Gemäß.)

Ablauf von Niederau in der Richtung nach:

Dresden 1,46w bis Triebischi nur 4. Stasse 4,24 6,49 8,02* 10,41* 2,10 4,06w 8,26 7,05* 9,11* 10,52 Leipzig 5,50w bis Wurzen nur 2,4. Stasse 6,44 8,23* 11,33 13,48w bis Oschatz 4,17* 5,27* 7,12 8,06* 9,58 11,58* Chemnitz 6,52 11,48 4,12w 6,30 10,25 Rösen 4,28w bis Biegenhain 2,02 9,51w 1,20 (4,18w bis Zwickau) 6,40

Gitterwerda 5,06w nur 4. Stasse 5,41 nur 4. Stasse an S. u. 34 6,46 8,17* 11,54 1,30 5,50w 8,20

Niederau 7,04 10,46w 8,25 4,12 8,03 9,15

Berlin über Gitterwerda 6,55 8,17* 1,30w 8,20

Berlin über Niederau 7,01 10,40w 4,32 8,02*

Ablauf von Niederau in der Richtung nach:

Trebbin (4,89 von Triebischi, nur 4. Stasse) 6,33 8,21* 11,44 3,16 3,51w 8,26* 2,16w 8,08* 9,47 11,37*

Leipzig 6,43 8,01* 10,40* (1,36w von Wurzen) 4,01w 6,20 7,04* 7,54w von Oschatz 9,30* 10,45

Chemnitz (5,30w von Zöblitz, nur 4. Stasse) 8,03 10,32w 8,04 7,50 12,17

Rösen (6,30w von Biegenhain) 8,48 11,10w 3,19 (5,41w bis Zwickau) 7,55

Gitterwerda 6,34 11,19 2,58 6,18* 11,32

Niederau 6,17 9,27w 4,06 5,06 9,00 9,40

Berlin über Gitterwerda 11,19 norm. 11,32 nachm.

Berlin über Niederau 9,27* 4,06 (9,00 von Jüterbog) 9,40*

Ablauf von Niederau in der Richtung nach:

Trebbin 3,37 nachm. 9,27* nachm.

Berlin 10,17w 5,07 8,24*

Niederau 6,10 9,20w 4,00 5,02 8,34 9,34

Ablauf in Niederau in der Richtung von:

Dresden 4,52 nachm. 8,17* nachm.

Berlin 9,05w 8,47 9,22*

Stolpe 7,10 10,52w 3,31 4,38 8,09 9,21

Berl. **Die mit * bezeichneten Züge sind Schnellzüge.**

Die mit w bezeichneten Züge verkehren nur Werktag.

"Es ist nicht das allein — aber so vieles geht mir gerade jetzt im Kopf herum! Wenn Sie wünschen —"

Sie brach plötzlich ab und justete sich zu jagen.

"Ich muß Ihnen heute recht ehrlich vorausnehmen, Fräulein von Troll! Nicht wahr? Bitte, verzeihen Sie mir!"

Aber lieber Fräulein, wie könnten Sie so leben! Ich wollte nur, ich könnte Ihnen irgendwie raten oder helfen."

"Das kann niemand!"

"Sie sollten wieder aufs Land. Da würden sich Ihre Nerven rasch beruhigen. Baronin Winter würde sich gewiß freuen —"

"Nein, nein, ich mag nicht mehr zu ihr! Ich kann ihre ewigen teilnehmenden Fragen nicht ertragen, und hätte es nirgends lange aus. Auch muß ich unbedingt hier in meiner Wohnung bleiben — mit mir Sie, daß ich meine Einsamkeit beim Theater eingetragen habe?"

"Also wirklich?"

"Ja, Ich habe es ja auch gottlob nicht nötig, ewig weiter zu arbeiten. Ich bin ja unabhängig. Und dann —"

"Nederl. Ich verstehe ich bald —"

"Nederl. Nach sie nicht zu hören. Sie hätte das bestimmt. Ich bin Fräulein Spira auf dem Punkt sicher, für ihr Herz auszuschütten.

Aber plötzlich wurden die Züge der Singerin hart und hochmütig. Sie wandte sich ab und laufe in oberstalidem Plauderton: "Langweilen Sie sich eigentlich nicht in Ihrem Schreibsalon? Wie ist Ihnen von Frau Baronin Winter?"

"Nein — wir haben sehr wenig Kontakt," murmelte Vera, vergeblich bemüht, ihre Enttäuschung ganz zu verschleiern. "Aber ich kannte mich niemals."

Eine Bierte Stunde wurde noch von gleichaltrigen Dingen gesprochen, dann brach Vera auf. Fräulein Spira begleitete sie bis zur Eingangstür. Dort saidie sie von neuem eine weiche, unruhige Stimme. Sie umarmte und küßte das junge Mädchen, wobei sie bittend lachte: "So war ich halbwegs, daß Sie bei mir blieben! Bitte, kommen Sie doch recht oft — es tut so wohl, in Ihr Stolpe, unterhalten Sie sich gar keinen Verleid?"

"Nein — wir haben sehr wenig Kontakt," murmelte Vera, vergeblich bemüht, ihre Enttäuschung ganz zu verschleiern. "Aber ich kannte mich niemals."

Eine Bierte Stunde wurde noch von gleichaltrigen Dingen gesprochen, dann brach Vera auf. Fräulein Spira begleitete sie bis zur Eingangstür. Dort saidie sie von neuem eine weiche, unruhige Stimme. Sie umarmte und küßte das junge Mädchen, wobei sie bittend lachte: "So war ich halbwegs, daß Sie bei mir blieben! Bitte, kommen Sie doch recht oft — es tut so wohl, in Ihr Stolpe, unterhalten Sie sich gar keinen Verleid?"

"Nein — wir haben sehr wenig Kontakt," murmelte Vera, vergeblich bemüht, ihre Enttäuschung ganz zu verschleiern. "Aber ich kannte mich niemals."

"Sie ist gar nicht fort?"

Vera versprach es. Schritte auf der Treppe beklagten den Höchst. Johanna Kolbe kam zurück. Sie wurde sogleich beobachtet. Johanna Kolbe und Fräulein Spira bestätigt: "Ah, entzückendes Fräulein! Wer ist benötigt. Sals zum Kochen und der Raummanu ist mich so verzögert lange waren!"

Vera konnte noch sehen, wie Fräulein Spira ihres Dieners einen vernichtenden Blick zuwarf, und die dann schwierig den Rücken scherte.

Fortsetzung folgt.

SCHULD UND SÜHNE.

Original-Noman von Erich Oberlein.

81. Fortsetzung.

"Naß nur, Mama. Es macht mir Freude. Und so schlimm, wie Tanten es schloßt, ist es wirklich nicht." "Was wird sie selbst mir als Grund angeben?" dachte Vera dann, als sie ein paar Stunden später die Treppe zu Fräulein Spirals Wohnung hinaufstieg. "Denn aus der Lust gegriffen kann die Nachbarin doch nicht sein."</p

Schützenhaus Riesa.

Sonntag, den 7. November
feine öffentliche Ballmusik.
— Anfang 4 Uhr. —



CAFE WOLF

Pausitzer Str. II Fernspr. 135
empfiehlt seine Lokalitäten, sowie das reichhaltige
Konditoreibüffet, u. a. Windbeutel, Sahnenrollen
und Blaumusiken. Niedrigsttarif. Franz Wolf.

Gertrud Balke
Alfred Hentschel
grüßen als Verlobte
Gohlis 6. Röderau 7. 11. 1920.

Frieda Pichtsch
Paul Kaiser
grüßen als Verlobte
Gröbeln im November 1920. Riesa

Marthel Prieps
Ernst Arnold
Verlobte
Riesa, November 1920.

Martha Frohberg
Heinz Kreutzmann
grüßen als Verlobte
Döbeln November 1920.

Luisa Gierock
Fritz Pott
grüßen als Verlobte
Bromius (Post Röderau) Döbeln
November 1920.

Else Schreiber
Erich Gläser
grüßen als Verlobte
Riesa a. E. Pausa i. Vogtl. 7. November 1920.

Martha Klossek
Rudolf Wagler
grüßen zugleich im Namen ihrer Eltern
als Verlobte Riesa, 7. November 1920.

Heute morgen 7 Uhr verschied nach
kurzem Leiden sanft und ruhig unsere herzens-
gute, liebe, unermüdlich sorgende Mutter,
Schwiegermutter und Großmutter, Frau

Emilie verw. Bretschneider.

Im tiefsten Schmerz Familie Kuhn
und sämtliche Angehörige.

Riesa, 6. November 1920.

Die Beerdigung der lieben Entschlafenen
findet Dienstag 8/1 Uhr vom Trauerhause,
Niederlagstr. 8, aus statt.

Gasthof zum Stern.

Sonntag, den 7. November
große öffentliche
Ballmusik

Anfang 4 Uhr. G. Otto. Tel. 288.

Elbterrasse.

Sonntag, den 7. November, abends 8 Uhr
„Fledermaus“ das berühmte
Cabaret :: Cabaret ::
U. a. Abendtanz von Offenbach, getanzt von Tanzmeister
Hempel und Partnerin.
Angebote durchwärme Räume.
Preise der Plätze: M. 5., M. 3.50 und M. 2.-.

Gasthof „Stadt Riesa“, Soppitz

Sonntag, den 7. November, von 4 Uhr an
feiner Kirmesball.
Empfehlung für Speisen, sowie Kaffee und Ämchen.
Hochachtungsvoll Max Stelzer.

Gasthof Pausitz.

Sonntag, den 7. November
feine öffentliche Ballmusik
— Anfang 4 Uhr. —

Gasthof Oelsitz.

Sonntag, den 7. November, von 6 Uhr an
öffentliche Ballmusik.

Gasthof Pochra.

Sonntag, den 7. November, von 5 Uhr an
öffentliche Ballmusik

Kaffee-Haus



FINKE
im Lager Zeithain hält sich
Besuchern empfohlen.
ff. Kaffee u. Küchen.

Hotel Höpfner

Sonntag, 7. November von nachm.
große öffentliche
Ballmusik.

Glezu lädt ergebenst ein M. Höpfner.

Wettiner Hof | Café Central

Tanzdièle —
Sonntag, den 7. 11. 20
Gr. öffentlicher Ball

Anfang 4 Uhr.

Um recht regen Besuch bitten

Sonntag, den 7. 11. 20
Künstler-Konzert Anfang 6 Uhr.

Frühstückspause - Konzert Anfang 10/11 bis 12/13 Uhr.

Wilh. Franke und Frau

Die Verlobung unserer Kinder
Marianne und Alfred
bieten wir uns hiermit ergebenst
bekannt zu geben.

Karl Schmalz und Frau
Anna geb. Kirat
Hermann Gasch und Frau
Emma geb. Zeumer

Heyda und Döbeln, den 7. November 1920.

Marianne Schmalz
Alfred Gasch

Verlobte

„Admiral“ Boersen.

Sonntag, den 7. November
große Ballmusik

— Anfang 4 Uhr. —

Gasthof Gröba.

Sonntag, den 7. November
feine öffentliche Ballmusik
— Anfang 4 Uhr. —

Waldschlößchen Röderau.

Morgen Sonntag von 4 Uhr an
öffentliche Ballmusik.
Hierzu lädt freundlich ein Alfred Deitsch.

Gasthof Gohlis.

Armedeiter, Sonntag,
7. November, von 4 Uhr an öffentliche Ballmusik.
Kirmes. Extra-Konzert und Ball
von der Stadtkapelle Strehla.
Freundlich lädt ein M. Künne.

Gasthof Nünchritz!

Sonntag von 4 Uhr an feine

Ballmusik.

Hervorragend schöne und
preiswerte
elektrische Beleuchtungsörper
jeder Art
elektr. Bügeleisen u. Wasserlocher
elektrische Wasche,
und Heißluftapparate
elektrische Lichtdiffusoren
Elektromotoren und Glühlampen
empfiehlt
Elektrotechn. Werkstätten

M. Arnold

Riesa, Goethestr. 65

Bureau 318.

Puppenklinik Otto Heil

Hauptstraße 20
Endstation der Straßenbahn —
empfiehlt

Kugelgelenk-Puppen mit modernen Frisuren,
Charakter-Babys in besten Qualitäten.

Puppen - Körper, -Köpfe, -Perücken,
-Garderobe, -Hüte, -Wäsche, -Schuhe
und -Strümpfe in reicher Auswahl.

Reparaturen aller Puppen werden
bestens ausgeführt.

Zöpfe in reicher Auswahl in verschiedenen Farben
und Preislagen. Auch werden auf Wunsch
aus gelämmtem Haar Puppenverläufe,
Überketten und Zöpfe gearbeitet. T. D.

Ablösungsberechtigte
Überschreiter
melde sich im Auskunfts-
Ratior bei Paul Schleier,
Holzhandlung, a. Schloßhof.

Gasthof Reußien.

Sonntag d. Ballmusik.
7. 11. feine Ballmusik.
Empfehlung Ballmusik.

Dazu lädt ein Bentzin.

Gasthof Zeithain.

Sonntag, den 7. und Montag,
den 8. November, lädt zur
Kirmesfeier
sowie an beiden Tagen zur
Ballmusik von 4 Uhr an freundlich ein

Germann Deitsch.

Dienstag,
9. November,
abends 8 Uhr
Monats-
versammlung

in der Elbstraße.
Bahlreiches Erleben wird
erwartet. Der Vorstand.

Die heutige Nr. umfasst
3 Seiten.

Beilage zum „Riesener Tageblatt“.

Redaktion und Verlag: Sanger & Winterlich, Riesa. Geschäftsräume: Marktstraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Höhnel, Riesa; für Anzeigenstell: Wilhelm Dittrich, Riesa.

Nr. 260.

Sonnabend, 6. November 1920, abends.

73. Jahrz.

Die Arbeiter gegen Frankreichs Imperialismus.

Im Ruhrgebiet reichten sich in diesen Tagen die Arbeiter Frankreichs, Belgien und Deutschlands die Hand und sind sich darüber einig, daß es nunmehr die Aufgabe der internationalen Arbeiterschaft sei, die Belebung des Ruhrgebiets durch Frankreich zu verhindern. Das hat besonders der Generalsekretär des Internationalen Gewerkschaftsbundes getan, und er hat dabei auf die bisherigen Erfolge des Internationalen Gewerkschaftsbundes hin eingewirkt. Es ist bekannt, daß es schon mehrere Aktionen gegeben hat, um politische Zustände in ihrem Sinne zu bestimmen. Nunmehr hat der Internationale Gewerkschaftsbund die Arbeiter aller Länder zum Boykott gegen das imperialistische und terroristische Unrecht aufgerufen und darüberhin haben sich die Arbeiter der imbrachitenden Länder zu zusammengetan, um Transporte von Waffen und Munition nach Polen zu verhindern. Wenn sie nur ihre Kräfte gegen die Besetzung des Ruhrgebietes einsetzen wollen, so wird man in Deutschland diesem Vorhaben gewiß mit dankbarem Antreten zusehen und es wird gelingen und insbesondere inswieweit, daß auch die französischen Arbeiter, vertreten durch den bekannten Jouhaux, sich an die Seite der deutschen Arbeiter stellen und sich vereinbart haben, den Bildern des französischen Imperialismus entgegenzutreten. Es wäre aber doch vielleicht verfehlt, auf diese Aktion der Arbeiterschaft allzuviel Gewicht zu legen. Bei den letzten feindlichen Aktionen, auf die in der Erinnerung noch Feuer genommen wurde, war es der Arbeiterrat, der die Ruhmehnung leicht möglich, ihren Einfluss in die Massen zu werken, weil sowohl der Boykott gegen Ungarn, wie die Kriegstransporte nach Polen von der Bedeutung der imbrachitenden Arbeiter und somit von ihrem guten Willen abhängig waren. Dennoch ist es bekannt, daß den Arbeitern in beiden Fällen der letzte Erfolg ihrer Aktion verlust blieb; der Boykott gegen Ungarn wurde abgebrochen, weil er keinen Endes unverhüllt blieb und die Zuschaltung der Kriegstransporte nach Polen konnte den Zusammenbruch des russischen Kaiserreichs nicht verhindern. Doch viel weniger darf man darauf rechnen, daß es ihr gelingen wird, sich in etwaer Weise Wirklichkeit auf das Ruhrgebiet innerhalb einzumischen. Die französischen Freunde stehen am Rhein und unmittelbar an der Grenze des Ruhrgebietes in einer Ball, daß es sich um größere Kampfmöglichkeiten kaum nicht handeln könnte, und Kriegsvorwürfe älter Art sind im beobachteten Gebiet in genügender Menge anzutreffen. Es ist also nicht einzusehen, inwiefern die Arbeiter eine militärische Aktion der Franzosen gegen das Ruhrgebiet unmittelbar verhindern können. Sie kann es auf jeden Fall nicht, aber noch den früheren Erfolgen französischer Generalstreiks kann man auch hier, soweit Frankreich in Frage kommt, nicht sehr viel Vertrauen holen. Die französische Arbeiterschaft will keine politisch gewollte Masse dar, und der Sozialismus ist in Frankreich weit bekannt, kein der Mann der politischen Macht nebst allen seinen Organen. Ammerlich sind die Charkow ebenfalls der Jouhaux, Merckau und Simons ihr und einem erheblichen Teil der anderen, daß es neben dem in Frankreich zur Zeit herrschenden Imperialismus auch noch andere Strömungen gibt, die vielleicht mit der Zeit und mit Hilfe der weniger hochfüllten Stimmen der anderen ebenfalls am Ende bestellten Ländern in absehbarer Zeit auch in Frankreich der Verlust zum Siege verhelfen können.

Deutscher Reichstag.

* Berlin, 5. November 1920.

Auf der Tagesordnung stehen 36 kleine Anträge. Abg. Rauch (Dr. Wp.) erbittet Erklärungen des Reichsfinanzministeriums, um die unter den Auslandsdeutschen herrschende Benachrichtigung über eine ihnen drohende steuerliche Verantwortung zu befehligen. Ein Regierungsvertreter erwidert, daß Sitten aus Entschuldigungsforderungen für die Zeit bis zum 30. Januar 1919 der Kriegsausgabe vom Vermögensaufschwung unterliegen, für die spätere Zeit nicht. Auf eine Verabschiedung des Abg. Haunert (Drat) wird erklärt, daß eine Herabsetzung der Einführungsbewilligungsgebühr für Baumwollgarn nicht erfolgen kann. Auf Anfrage des Abg. Jodgesiebel (Soz.) wird mitgeteilt, daß das Personalaufschlagsatz in seiner neuen Form jetzt dem Kabinett vorliegt.

In russischer Gefangenschaft (Anfrage Dr. Straßmann; Drat) befinden sich noch 12000 Deutsche. Es besteht begründete Hoffnung, daß sie bald heimkehren werden.

Die Umwandlung der Reichsversicherungsbank (Anfrage Giebel; Soz.) ist Gegenstand der Prüfung; die endgültige Regelung wird erst mit der Änderung der Reichsversicherungsordnung erfolgen.

Zur Erhöhung der Verdienststrennung der Reichsversicherungsbank (Anfrage Dr. Wost; Dr. Wp.) soll ein Befreiungsentwurf vorgelegt werden. — Auf eine Anfrage des Abg. Dr. Wost (Dr. Wp.) wegen schwerer Vorwürfe des „Vorwärts“ gegen die Güte-Pflicht-Hütte wird erklärt, daß ein Ermittlungsverfahren schwelt. Ein Bericht darüber wird dem Reichstag angeben.

Eine Einkommensteuernovelle (Anfrage Dr. Wost; Dr. Wp.) wird dem Reichstag zugehen. — Eine Vorlage zur Entschuldigung der vertriebenen Elask-Wothinger (Anfrage Hoch; Soz.) wird dem Reichstag zugehen. — Die deutsch-nationale Interpellation über die Kartoffellieferungsverträge soll an einem der nächsten Tage bearbeitet werden. Die politische Aussprache wird hierauf fortgesetzt.

Abg. Dr. Dittmann (Rechts-ll. Soz.) richtet starke Angriffe gegen Dr. Heßlerich und Graf Westarp, die er als schuldig am Zusammenbruch bezeichnet (Urteil recht). In seinem Lande der Welt würde man diesen Verderbern gehalten, noch in dieser Weise den Mund aufzutun. Die sozialistische Ausplunderung Deutschlands durch die Entente führt zum Zusammenbruch der Weltwirtschaft. Herr v. Seest wird seinen Putsch besser vorbereiten als Herr v. Bülow.

Reichskommisar Peters

teilt mit, daß seit die Ergebnisse der Entmischung geprüft werden. In Zwischenfällen müssen die Angaben eilig erörtert werden.

Abg. Dr. Dernburg (Demokr.):

Die wichtigste Frage ist die Revision des Friedensvertrages. Von ihr hängt unser ganzes Schicksal ab. Der Friedensvertrag ist eine Magna Carta der Gewalt, der Belebung und der Vernichtung. Er ist schlechterdings nicht durchführbar. Der Beweis dafür ist schon erbracht. Die Grundlage der an uns gestellten Forderungen sollen Wilsons 14 Punkte und unter Anerkennung der Urheberchaft zum Kriege sein. Der französische Finanzminister klagt allerdings berufst sich nur auf den Waffenstillstand und Wilson

Berlin ohne elektrischen Strom.

Streik der Berliner Elektrizitätssarbeiter.

Berlin, 6. November.
In einer Versammlung der städtischen Elektrizitätssarbeiter, die von dem Obmann der Betriebsräte gestartet wurde, wurde gestern abend der Beschluss gefaßt, daß um 8 Uhr nachts die Stromversorgung Berlins eingeschaltet werden sollte. Da sämtliche Werke, darunter auch das Stummelsburger Kraftwerk streiken, würde auch die Stromversorgung von Golßen-Bitterfeld unterbunden. Es handelt sich bei dem Streik um die neuen Lohnforderungen der städtischen Arbeiter, die den Staat mit 44 Millionen belasten. Der Schiedsgericht in dieser Angelegenheit ist zwar von den Arbeiterschaltern angenommen, von den Arbeitern selbst aber in Urabstimmung abgelehnt worden. Punkt 3 Uhr erschloß überall in Berlin das elektrische Licht.

Streik im oberösterreichischen Elektrizitätswerk.

Gestern vormittag haben die Arbeiter des oberösterreichischen Elektrizitätswerks Gloggnitz wegen Lohnuntersetzung die Arbeit nie erledigt. Am Nachmittag mußte, natürlich die Gewerkschaften in Bobritz und Gloggnitz zu einer Sitzung hinzugesetzt werden, der gesamte Elektrizitätswerk eingestellt werden. Die Betriebe in Gloggnitz, Attnau, Beuthen und Königsberg liegen still. In diesen drei Orten fanden auch die Zeitungen nicht erscheinen. Man erwarte das Einbrechen durch Technische Nothilfe sowie die Besetzung der Lizenzen durch Kavallerie-Soldaten.

Die Anklagen gegen Erzberger.

Wie der „Berliner Volksanzeiger“ erzählt, ist gegen den frisch gewählten Reichspräsidenten Erzberger zunächst ein bei der Staatsanwaltschaft erlassener und zuerst zu zündigen wegen des angeblichen Verrats der Staatschefs. Begründet wird die Anzeige u. a. damit, daß man durch die durch das Finanzamt und das Finanzministerium geführten Untersuchungen nach deren bestätigten Verlauf mit einem gewissen Misstrauen gegenüberstehen müsse.

Ein nationaler Trauertag.

In parlamentarischen Kreisen wünscht man die Einführung eines nationalen Trauertags für die im Kriege Gefallenen. Ein dahingehender Antrag der Parteien ist in Vorbereitung.

selbst hat in einer Entschuldigungsrede in Boston zugegeben, daß er seine 14 Punkte nicht hat durchsetzen können. Clemenceau dagegen hat bei den Verhandlungen diese 14 Punkte anerkannt. Wir haben also einen rechtlichen Grund, die Befreiung zu fordern (Bedrohlicher Verfall). Bleibt der Vertrag bestehen, so braucht das Altenland nicht geräumt zu werden, dann die Bedingungen können nie erfüllt werden und der Rhein wird Deutschlands Grenze. Frankreichs Herrschaftstreüne gehen in Erübrigung. Auch die Befreiung der Konferenz in Brüssel findet der deute Beweis für die Undurchführbarkeit des Friedensvertrages. Je weniger und je langamer wir zahlen, desto mehr wachsen die Zinsen für die Abschaffung und desto länger dauert die Belebung des Altenlandes. Dieser Vertrag kann in 100 Jahren nicht erfüllt werden. Das deutsche Volk tritt leider mit manchmal dem Verständnis dem unfotabaren Vertrag gegenüber. Eine restlose Zusammengehörigkeit aller Völker und Stände in dieser Frage ist angebracht. Wir müssen einen Punkt kennen, über den hinaus wir uns weder drücken noch knebeln lassen.

Abg. Dr. Leib (Kommunist):

Die Waffe des Rechts, Goldwungen allein mit der Rede, wird die Dinge viel weniger ändern, als die Worte des Reichstagslagers. Der neue Reichstag ist nicht mehr wert, als das Papier, auf dem er gedruckt ist. Er ist aufgebaut auf einer Volkswirtschaft, die im Zusammenbrechen ist. Das Sinken des Marktwertes bedeutet eine neue Hungerblockade für Tausende von Millionen deutscher Proletarier.

Abg. Albers (Wesse):

Nach dem Ausgang des Weltkrieges duldet das deutsche Volk keine preußische Herrschaft mehr. Wir Niederländer nennen uns mit Stolz Deutsche. Wir wollen auch, wenn wir übers Jahr unsere Selbständigkeit erkämpft haben, mit unseren Nachbarn östlich der Elbe in Friede und Freundschaft leben. Die Entwicklung, die Berlin genommen hat, gereicht Deutschland nicht zur Ehre.

Abg. Eisenberger (Bayer. Bauernbund):

Hätte Kaiser Wilhelm zwei Wochen früher abgedankt und hätte man das preuß. Landtagswahlrecht neu gestaltet, dann wäre manches anders geworden. Die Interessen des Mittelstandes und des kleinen Handwerkers verlangen die Ablehnung jeder Sozialisierung. In Bayern besteht noch immer großer Gedenk vor dem preußischen Machthaber. Jedoch dürfte es nicht so weiter gehen, daß die Waffentropoplitik in Berlin erhalten bleibt. Deshalb muss die Weimarer Verfassung einer Revision im Interesse der Selbstverwaltung der einzelnen Länder unterzogen werden. Das Untertum habe in Hannover wieder sein Haupt erhoben und er bedauert, daß Bayern jetzt gewissermaßen ein Ort der Reaktion werde. Die Monarchie hat das deutsche Volk ins Unglück gestürzt (Großer Löwe); deshalb dürfen monarchistische und militaristische Experimente nicht gemacht werden.

Damit schließt die Besprechung. Nach persönlichen Bemerkungen verschiedener Redner wird noch eine Reihe kleinerer Vorlagen den betreffenden Ausschüssen überwiesen. — Nachte Sitzung: Sonnabend vorm. 10 Uhr. Interpellation Schäffer über Enpau und Malmedy, sowie mehrere andere Interpellationen. Schluß gegen 7 Uhr.

Arbeitsplan des Reichstages.

Der Arbeitsplan des Reichstages hielt gestern eine Sitzung zur Beratung der Gesetzslage ab. In Rücksicht auf die starke Belastung des Haushaltshauses, der sich mit der gründlichen Vorerörung des Haushaltvoranschlages und dazu einschlägiger wichtiger Fragen beschäftigt und damit im Rückstand ist, einige sich der Arbeitsplan darin, bis zum 1. und 2. November 1920 mit der 2. Sitzung des Haushaltvoranschlages im Plenum zu beginnen. Während der Pause soll der Haushaltshaushalt erledigt werden. Außerdem Ausschüsse die ihm übertragenen Arbeiten erledigen.

Eine Antwort an die Oxforder Gelehrten.

Berlin, 6. November.
Die dem Reichstag angehörenden Universitätslehrer Dr. Beyerle, Dr. Wras zu Dohna, Dr. Koch, Dr. Rahl, Dr. Moldenhauer, Dr. Rohrbrück, Dr. Riecker, Dr. Schröder und Dr. Schäfer haben eine Antwort auf die Kundgebung der Oxforder Gelehrten beschlossen, in der es heißt: Die Universität kennt nur ein Ziel, die Erhaltung der Menschheit. Zur Lösung dieser einzigen Aufgabe besteht es der gemeinsamen Arbeit über alle Grenzen der Staaten hinaus. Der Weltkrieg hat die gemeinsame Arbeit unterbrochen und die persönliche Bande gelöst. Wir sind bereit, sie wieder zu knüpfen und durch gemeinsame Arbeit den Frieden wiederherzustellen, was in beiden Lagern Verlebende geschehen und gewünscht war. Möge die menschliche Arbeit das Herz dazu innen, den Geist der Gerechtigkeit, der Freiheit und der gegenseitigen nationalen Achtung zu fördern, eben den der Wiederaufbau der zusammengebrochenen Welt unmöglich ist.

Um Deutschlands Eintritt in den Böllerbund.

Reuter meldet aus Paris: Von neutraler Seite wird in Genf die Ablösung von Deutschland und Österreich zum Böllerbund beantragt werden. Der bulgarische Ministerpräsident Stambolinski wird die Ablösung seines Landes erbitten. Jedenfalls werden die Griechen ihre ganze Erfolgsarbeit auf der Böllerbundlösung aufstellen, um die Ablösung Deutschlands zu verhindern.

Revision?

Aus Washington wird gemeldet: Senator Sumner gab folgende Erklärung ab: Wir haben längst auf dem einen oder anderen Wege, zwar nicht offiziell, aber indirekt, die Sicherung erhalten, daß die europäischen Großmächte mit uns bereit sind, die Revision des Vertrages vorzunehmen.

Einleitung einer Versöhnungspolitik in Sachsen?

Präsident Masaryk reist am Ende der Woche nach Dresden um in Amt und auf einer der Gar Form vorzugehen. In Wirklichkeit gilt die Sache der Bildung einer politischen Versöhnung. Die Sache ist die erste des Präsidenten ins deutsche Gebiet.

Im Haupthaushalt des Reichstages

erklärte der Staatssekretär Müller vom Wiederaufbauamt: Bis jetzt seien an landwirtschaftlichen Maßnahmen aus Gründen des Friedensvertrages im Interesse der Reparation für etwa 150 Millionen Papiermark, auf Gründen des Waffenstillstandsabkommen dagegen seien erheblich größere Betriebe an landwirtschaftlichen Maßnahmen erzielt worden. Für die Entwicklung für wenigen Maßnahmen seien grundsätzlich die Besteckungsmaßnahmen maßgebend. Ministerialdirektor Rothholz vom Wiederaufbauamt erklärte zur Frage der Wiederaufbauung an Kasernenhäfen, daß das Verfahren möglichst vereinfacht werden. Ministerialdirektor von Simon vom Auswärtigen Amt betonte die schwere Rückwirkung des Sperr-Rohlenabkommen auf die deutsche Industrie. Anhaltspunkte für die Rückkehr, Frankreich führt deutsche Kohlen wieder aus, hätten bis bisher nicht ergeben. Ministerialdirektor Wissner erklärte, der bei der Verhandlung von Spa im Zusammenhang mit den deutlichen Kohlenlieferungen vereinbarte Goldmark erbringe monatlich etwa 7 Millionen Goldmark. Diese seien für Lieferleistung und besonders zur Beteiligung von Lebensmittelbelieferungen für die Bergarbeiter verwandt worden, aber auch zur Verbesserung von Getreidewaren. Ministerialdirektor v. Simon vom Auswärtigen Amt teilte den Wortlaut der englischen Note der Versicht auf Bildungnahme deutscher Eigentums mit und hob hervor, daß damit ein allgemeiner Verzicht der britischen Regierung auf Steuern nicht ausgeprochen sei und daß vor allem keine Befreiung gegeben sei, die Liquidation des vor dem Kriege nach England gelangten deutschen Eigentums einzuhallen. Ein wirklich normaler, auf gegenseitigem Vertrauen beruhender Geschäftsverkehr zwischen England und Deutschland, insbesondere zwischen deutschen und englischen Banken werde erst dann möglich sein, wenn England von weiterer Liquidation deutscher Eigentums Abstand nehmen und auch den Erlös des im Kriege liquidierten deutschen Eigentums freigeben.

Ablehnung einer Amnestie in Bayern.

Der Verfassungsausschuß des bayerischen Landtags lehnte gestern die sozialistischen Anträge auf Amnestie für politische Straftaten im Anhang zu die Haftungsmittel ab. Gegen die Anträge der S. P. kamen aus die Mehrheitssozialdemokraten. Der bayerische Justizminister gab bei dieser Gelegenheit eine amtliche Statistik der Verurteilungen wegen Beteiligung an der Räterepublik und dem Kapp-Putsch defant. Aufgrund der Räterurteile in Bayern wurden verurteilt 410 Personen zu Festung, 1446 Personen zu Gefangen, 47 zu Zwangsarbeit und 9 zum Tode, insgesamt alle 1912 Verurteilungen; in Festungshäfen befinden sich heute noch 117 Personen; 65% aller Verurteilten erhielten Bewährungsstrafe, viele wurden begnadigt. Im Anschluß an den Kapp-Putsch wurden in Bayern 687 Personen verurteilt; davon wurden auf Grund des Reichsamtenschließgesetzes 422 Personen begnadigt und 59 Verjährungen eingestellt.

Kabinettswchsel in Belgien.

Wie aus Brüssel verlautet, dürfte nach der Ablehnung der Kabinettbildung durch den bisherigen Ministerpräsidenten Delcroix der Sozialist Vandervelde vom König mit der Kabinettbildung beauftragt werden. Vandervelde ist jedoch aus London zurückgekehrt.

Das Defizit der Verlehrsanstalten.

Der Sachverständigenrat der Reichsversicherungsverwaltung bleibt am Donnerstag eingehende Beratungen darüber, ob und wie der Betrieb der Verlehrsanstalten auf seinem Defizit herausgebracht und wieder rentabel gehalten werden könnte. Von Vertretern der Verwaltung wurde dabei dargelegt, daß der Personalstand von 740 502 Beamten und Arbeitern im Jahre 1919 auf 1 043 620 Räumen im

Jahre 1920 gestiegen. Unter Verhinderung der populären Arbeitszeit, des erhöhten Urlaubs und des Wertabstandes wären etwa 100.000 Beamte und Arbeiter an die Stelle eines Abbaus auf diesem Gebiete nur allmählich ersetzen können. Eine Rendierung der Einkommenshöhe sei im Hinblick auf die große Tendenz kaum möglich. Das Durchschnittseinkommen des Eisenbahnpersonals ist von rund 1800 Mark pro Kopf im Jahre 1918 auf 18.000 Mark gebracht worden. Viel höher als durch die Materialkosten beeinflusst. Eine Tonne Kohle kostet jetzt 19 mal soviel wie 1913. Ein Tonne Eisen 88 mal mehr. Dazu kommt ein Nebenverbrauch an Kohle wegen ihrer erheblichen Heizkraft infolge Unreinheit. Die Ausgabensteigerung bei den fachlichen Kosten beträgt 15 mal mehr auf 1 Kilometer Betriebsstrecke als 1913, die periodischen Ausgaben 10 mal mehr. Die Einnahmen auf 1 Kilometer Betriebsstrecke haben sich 1918 auf das 4,7-fache gesteigert, die Ausgaben dagegen um das 12-fache. Da die Tarifsteigerung hinter der Steigerung der Ausgaben verblieben ist, müsste erwogen werden, ob dies nicht ein Ausgleich möglich sei. Eine schonendere Behandlung des Materials, Minderung des Reparaturaufwandes, Abschreibung der gebrauchten aus der Kriegszeit folgenden zur Minderung der Heizkraft und als Entlastung dienen. Die Frage der gewerkschaftlichen Organisation wurde in der Diskussion wiederholt angeschnitten und soll zunächst im Wirtschaftsausschuss weiter behandelt werden. Außer diesem Ausschuss werden noch ein Tarifausschuss und ein Werkstättenausschuss gebildet, die zunächst die ihnen zugewiesenen Materien vorbereiten und ihre Bescheide dann dem Plenum zur Verabsiedlung vorlegen sollen. Die Verhandlungen wurden geleitet vom Reichsverkehrsminister Gröner, der den Wunsch ausdrückt, daß erfprichtliche Arbeit geleistet und die Eisenbahnen wieder auf die alte Höhe gebracht werden möchten.

Eine preußische Verfassung.

Die preußische Landesversammlung hat am Freitag in einer Debatte die zweite Lesung der preußischen Verfassung zu Ende geführt. Der letzte Verhandlungstag brachte die schon am Donnerstag durch den deutschen nationalen Abg. Dr. von Kries eingeleitete große gewaltige Auseinanderzung der Parteien über die künftige Staatsordnung Preußens im Reich. Den Anfang dazu hat der Abgeordnete über die Selbstverwaltung, der im Gegen- und zu dem straffen Zentralismus des alten Preußens eine weitgehende Autonomie bringen will. Hier füllt zwischen den Parteien der Rechten und der Linken ein Wechselspiel vom Zentrum bis zur äußersten Linie ein tiefer Bild. Am schwierigsten prägt sich in der Debatte der Gegen- und aus zwischen dem deutsch-nationalen Reiter und dem rheinischen Zentrum abgeordneten Dr. Lauterer. Der Deutonalonale sagt: Ein zentralistisches Preußen im östlichen Deutschland, der Zentrumsmann will ungeleistet eine Verstärkung des Zentralgewalt des Reiches durch Förderung unter Umständen sogar durch Aufteilung Preußens. Der Demokrat Dr. Preuß und der Sozialdemokrat Hellmann stehen mehr oder weniger auf der Seite des Zentralstaates, aber deutlich zeigt sich doch, daß Hellmann, der als Berliner an einem starken Preußen weit mehr interessiert ist als Dr. Lauterer, der Rheinländer. Zwischen beiden besteht im Prinzip keine Unterschiede, aber Hellmann hat zu einer von seinem Partei genannten geführten preußischen Regierung mehr Vertrauen, als zu einer bürgerlichen Reichsregierung, die gegen Bayern wenig ausrichten kann. Die lange Rede des Zentrum abgeordneten Dr. Lauterer litt darunter, daß er keine Gegner fand gegen einen starken Preußenstaat, außer

sich damit bezeichnete, daß das entsprechende Gesetz zu wenig sozialistische Ansprüche habe und daß auch im neuen Preußen in dieser Beziehung noch nicht viel gedacht worden sei. Stadtkreisrat Dr. Preuß konnte demgegenüber auf die Sozialdemokraten verwiesen, daß im alten Preußen noch weit schwieriger behandelt worden seien und dennoch das soziale Interesse am neuen Preußen bewahrt hätten. Das Ergebnis der Debatte war die Annahme der Zusatzklausur, also die Gewährung einer gewissen Autonomie der Provinzen gegen die Stimmen der Rechten. Auch im übrigen wurden die Misschancen zur Verjagung ohne wesentliche Rendierung angenommen.

Die Kapitalbeschaffungen vor Gericht.

In Berlin hat ein Prozeß gegen einige Großkapitalisten begonnen, die Eisenbahnen (es handelt sich bei den Angeklagten um 7 Millionen Mark nach der Bewertung verloren haben) haben sollen, um den hohen deutschen Steuern zu entgehen. Es mag bedenkt werden, ob das Gericht wirklich schuldig erfasst ist. Tatsache ist, daß die Summe der im Ausland verbrauchten deutsche Gelder das Weltbündnis, wenn nicht Tausendtausend, der steht in Frage liegenden Summe beträgt. Grundätzlich ist es der Prozeß der Kapitalflucht, die sehr wohl in jeder östlichen Staatsrechts, politologisch und moralisch erörtert werden wird, folgendes zu sagen: Die Reichsfinanzpolitik hat schweren Belastungen der Bevölkerung von Vermögen und der Bezieher von Einkommen verfügt, ehe die ungünstigen Veränderungen zur Sicherung der Steuererzielung und zur Abdichtung der Grenzen getroffen waren. Insofern trifft die Leiter der Reichsfinanzen der Vorwurf, den man jemals schärfster machen muß, der die Tatsachen seinem Selbstverständnis offen läßt. Daß der hohe Preis zu seinem Selbstverständnis offen läßt. Daß der hohe Preis immer noch ein Verbrecher ist, auch wenn er sich nicht gerade des Einbruches schuldig erweist, ist selbstverständlich. Die finanziellen Lasten des Reichs müssen alle Deutschen gemeinsam tragen. Wer sich von dieser Verpflichtung distanziert, lädt die Last, die er tragen möchte, anderen auf, so zum überwiegenden Teil weniger leistungsfähig sind. Es ist also dem Reichsminister jedes anständigen Menschen durchaus entsprechend, wenn Unterzogene Kapitalien zulassen könnten werden. Man hat verschiedentlich vorgeschlagen, das bereits ins Ausland geflohenen Kapital mit Hilfe der Börden des betreffenden Landes aufzufangen zu machen und nachträglich zur Steuer heranzuziehen, wenn nicht ganz für verfallen zu erklären. Ein solcher Versuch würde zweifellos im Ausland Widerstand begegnen. Wenn ein einzelnes Land sich zu Bütteldiensten ausländischer Finanzmaßnahmen hergäbe, so würde das zweifellos zu einem Konkurrenz durch die gesamte internationale Finanz führen. Es wäre dann eben nur möglich, alle Länder zu gleicher Sorge zu bewegen. Nun hat ein Deutsches ausländische Gläubiger ein großes Interesse daran, daß die deutsche Konsumfrage nicht durch Versteuerungen bestimmt wird. Die Erklärung steht aber, daß es heute nicht mehr möglich ist, auch nur die Verbindlichkeiten in solchen Fragen unter einen Hut zu bringen; die Reaktionen werden einer Kapitalbeschaffungsnot auf ihrem Gebiete finanziell zukommen. So bleibt denn nur übrig, jetzt wenigstens die Grenzen gut abzudecken, und mit schonungspolitischer Energie gegen entartete Kapitalvermögen vorgezugehen. Fürstliche finanzpolitische Maßnahmen aber ist zu befürchten, daß nichts angeordnet wird, für diesen Durchbruch nicht weitgehend Vorsorge getroffen ist.

Eine Rundschau Trostli.

Der bolschewistische Herbstbericht vom 4. fehlt. Der Südkreis dauert unter Kriegsfort. Im Metropol erneut wie drei unbedeutende Dampfer, 1800 gebrauchsfähige Geflügel, 100.000 mit Geschichten, 25 Voltmotoren und über 2 Millionen und Brokat.

In einer Rundschau Trostli vom 2. November heißt es: "General Wrangel liegt in den letzten Nächten, 5 Firmen halten ihn von allen Seiten umringt. Durch den letzten Ansturm der tapferen roten Regimenter ist der Feind von den Landen abgeschlagen worden und sucht jetzt in jeder Richtung seinen Rücken. Wrangel ist noch nicht vernichtet, aber sein Schicksal ist besiegelt. Dieser große Erfolg wird, falls er glücklich zu Ende geführt wird, uns bald den Angriff auf Krim verheißen. Wir müssen aber die Hauptstreitkräfte der Weißarmee verpreisen werden. Durch einen strategischen Sieg werden wir die Tore zur Krim öffnen. Die Krim, die bisher als Festung für die Weißarmee diente, wird ihr die letzten Weißarmeen aus Grenzgebieten entziehen. Unter Erfolg an der Wrangelfront wird sofort auf unsere internationale Lage zurückwirken. Polen, das mit uns den Vorleidern geschlossen hat, verläuft durch Petrikow und Balakowitsch den Frieden gegen uns fortsetzen. Die französische Flotte verläßt den Dienstbereich Wilnischki wieder in einem Kampf gegen uns zu verhindern. Unsere Aufgabe ist es, das weissrussische Kapitel im Süden endgültig zu verhindern und die Träume der französischen Schächer zum Scheitern zu bringen. Schließlich spricht Trostli die Überzeugung aus, daß am 8. November der Oktoberrevolution die Tore zur roten Sowjetkrim geöffnet sein werden."

Wenden in Moskau.

Der Vertreter des "Neuen Roten Courant" aus Niaga meldet seinem Blatte, daß nach Aussage von Berlinen, die in Niaga aus Moskau angekommen sind, deutlich hervorgehe, daß in Moskau tatsächlich ernste Unruhen stattgefunden haben, jedoch das diesbezügliche Telegramm der amtlichen russischen Vertreter nicht erntet zu nehmen sei. In Moskau scheinen die Unruhen unterdrückt zu sein; trotzdem bleibe die Rote dort frisch. Nach in den Uritow-Werken in Petersburg sollen erste Gustände beobachtet.

Viele Gerichte über Russland.

In einer Volksversammlung der Berliner Gewerkschaftskommission erhielten die drei nach Russland zu Studienzwecken entlassenen Mitglieder Bericht über die Ergebnisse ihrer Studienfahrt. Das Bild, das man sich im allgemeinen auf Grund der bekannten Tatsachen über Russland machen könnte, wurde durch diese Berichte, wie der "Vorwärts" bemerkt, nicht verändert, sondern nur vervollständigt. Hier und da erinnerten Untertöne in der Berichterstattung auch daran, daß in Russland Not und Elend herrsche. Aber über diese Schattenseiten sprechen die Berichterstatter nicht. Aus den Berichten sei hervorgehoben: Die Bolschewisten machen die größten Anstrengungen, um das Wirtschaftsleben wieder aufzubauen. Die Wirtschaftsführung ist streng zentralistisch und gut organisiert, aber mit einem viel zu großen bürokratischen Apparat belastet. Von der kollektiven Leitung der Betriebe ist man abgekommen und hat wieder die Leitung durch allein verantwortliche Einzelvertretungen eingeführt. Das Bild der russischen Industrie ist trostlos. Als Angelegenheit des kulturellen Aufbaues bezirkte einer der Biedner die Einführung des Schulzwanges. Alle Arbeiter der russischen Zustände sind darin einig, daß den deutschen Arbeitern die Auswanderung nach Russland nicht anzuraten sei.

Möbl. Zimmer von Herrn gesucht.
Angebote unter E X 6000 an das Tageblatt Niela erbeten.

Der Gesamtauslage
beutigter Nr. d. VI.
liegt ein Blattblatt bei von
d. Deutschen Demokratischen
Partei im 1. Wahlkreis.

2 Hunde

(Meiner schwarze weiße, lamm
und ein Wolfskopf, ähnlich)
seit Sonntag abend abhanden
gekommen. Gegen gute Be-
lohnung abzugeben bei
Schumann, Bergendorf.

Schwarz-weiße Rasse
entlaufen.
Gegen Belohnung abzugeben
Schloßstr. 2. n. bei Streul.

Unstüdiger Herr sucht
möbl. Zimmer
in Niela zu mieten.
Offereten unter W. W 6022
an das Tageblatt Niela.

Büroliertes Zimmer
mögl. mit Klavier und Pen-
sion sucht sofort.

Pfälzer,
Bismarckstr. 15a, 2.
27000 M.

find auf minderwertige Hypo-
thek für 1. Januar 1921 zu
vergeben durch

Niedergericht
Handfischer, Niela.

Viele verm. Damen wünsch-
lich bald glückl. zu verheirat.
Herren, wenn auch ohne Verm.,
erhält sofort Auskunft durch
"Union-Berlin", Voltmarkt 37.

Heiratsanzeiger Leipzig 44
Leipzig 44
dieset ver-
breit. u. wirtl. Fachzeit. Prober.
R. u. amt. beklagt. Unterl.
vergl. 100 Pfg. Druck 60 Pfg.

Heiratsgesuch.

Streb. Mann, Hausherr-
sohn, Mitte 80er Jahre, in

Landwirtschaft vollständig

vertraut, wünscht Veran-

taltschaft mit Frau, ob. Witwe

(Kind nicht ausgeschlossen).

Einbeirat in Landwirtschaft

u. Geschäft angenehm.

Werte Adressen unter V W 6021

an das Tageblatt Niela.

Junges Mädchen
welches schon in seinem Haus-
halt tätig war, Einweden,
Kochen usw. kann, wird per
1. Januar oder später für
kleinen besserem Haushalt
sucht. Offereten u. V. T 6029
an das Tageblatt Niela.

Zum sofortigen Antritt

2 Mädchen

16-18 Jahre, für Küche und
Bücher gesucht.

Meldung im Hotel Dent-

isches Haus, Niela.

Ein Mädchen von 16 bis

18 Jahren wird für Neujahr
zu mieten gesucht.

Gebis Nr. 8, Post Röderau.

Mädchen zum Bedienen
der Wäsche,

etwas Hausarbeit mit
übernimmt, gesucht

Großherstraße 13.

**Groß-, Haus-, Mittel-
und Klein-Mädchen,**

Pferdejungen, Osterländer

sucht Fr. Seelig, Röderau.

Zum 1. Dezember sucht
ich auf Land zur Verzorgung
der Kinder und für Haus-
arbeit ein durchaus zuver-
lässiges, älteres

Mädchen.

Offereten unter B X 6027
an das Tageblatt Niela.

Antwortung

für 1-2 Stunden norm. ge-
sucht. Vorpr. u. 8 Uhr abends
an Auguststraße 2, 3.

Eiche für 15. 11. oder
1. 12. 20 Jüngeres, stieliges

Wirtschaftsmädchen.

Offereten unter A X 6026
an das Tageblatt Niela.

Kontoristin

u. guter Handarbeiterin, Stens. u.

Großb. abso. erlaubt, d. d.

intellig. setzt sofort v. d. d.

Großb. Gesch. einzeln. Gott.

Fortgesetzte. Aufdrängerin.

Off. m. Bild. Gehaltsgarant.

u. Schriftwerde unt. C X 6026

an das Tageblatt Niela.

Heiratsgesuch.

Streb. Mann, Hausherr-
sohn, Mitte 80er Jahre, in

Landwirtschaft vollständig

vertraut, wünscht Veran-

taltschaft mit Frau, ob. Witwe

(Kind nicht ausgeschlossen).

Einbeirat in Landwirtschaft

u. Geschäft angenehm.

Werte Adressen unter V W 6021

an das Tageblatt Niela.

Leistungsfähige Großhandlung der Tabakbranche

sucht für Niela und größere Umgegend beschäftigte

Vertreter

gegen Provision. Geist. Buschreisen erbeten an

Ruben & Co., Dresden

- Pragerstr. 26. -

Anzug,
fast neu, zu verkaufen
Wettinerstr. 10, 3. r.

Unterhit. Winterübersieber
zu verkaufen. Zu erfragen
im Tageblatt Niela.

Zu verkaufen

1 zw. Leinenoberrock, 100M.,
1 zw. Schnallenstube, Gr. 39,
45 M., 1 zw. Stiebel, 1 zw.
Friedrich, pass. 50 M., 1 lehr-
gut, Spielboote m. 37 M.,
150M., 2 zw. Stoffe f. L. 50M.,
zu erk. im Tageblatt Niela.

2 weiße Kleider, zeit.,

1 schw. Kleid, zeit.,

ein Polen Kindermäntel.

1 Kugel, 1 Kugel, 1 Kugel,

Kegler! Nur noch 4 Tage ist in der In. Kegelbahn des Schützenhauses Gelegenheit geboten, 10 Geldpreise und Punktgelder zu gewinnen. Versäume kein Kegler, sein Glück noch zu versuchen.

Reste zu Blusen.
w. Kleider, Hemdenkragen, weich u. dunt, Glanzstoff und Schürzenleinen, Handtücher und Taschentücher usw. neu eingetroffen u. empf. billigst.
E. vorw. Högel,
Vilmordstr. 11, I. L.

Herren- und Damenbüste zum Umkreisen
auf neueste Formen nimmt an
Martha Görner,
Gröba, Schulstr. 11.

Rostumstoffe
schöne Auswahl in guter,
reeller Ware, empf. billigst.
G. Wäsche, Goethestr. 52, 2.

Biesaer Damenhu-Lager
Wettinerstr. 10
übernimmt
Umkreisen und Umarbeiten von
Damen- u. Herrenbüsten.
Neueste Mode Formen.
Eigene Umkreiserei.
Schnelle Lieferung.
Umarbeiten von Pelz aller
Art in besser Ausführung zu
mögla. Preisen. Mitgebrachte
Gelle u. Material werden ver-
arbeitet. Lieferung schnell.

Rosshair
fanst zu hohen Preisen
W. vorw. Moritz,
Büstenfabrik, Hauptstr. 4.

Wollen Sie einen
Handwagen

fanden? Bitte schicken Sie bitte
mein reichhaltiges Lager mit
solider Wagen, die ich, so
lange der Vorrat reicht,

85% billiger
verkaufe.

W. Spengler
Wilhelmsstr.
gegenüber Kaiserhof.

Gute Anzugsstoffe
50-150 M. per Meter. Für
Männer 80 Mta. Vorsta ein
lenden Tuchverband für
München 90, Moritzstr. 4.

X Hohföhren X
warenfrei, verkauft
W. Rösch, Glashütte.

50 Prozent
billiger sind unsere trans-
portablen Haushaltöfen in
Gepäck auf dem Feuerungs-
material gegenüber einem
gewölbten. Wir empfehlen
Interessenten die Besichtigung
unseres großen Lagers ohne
Raufwand; auch Sonntags
erwünscht. Preislist. u. Prototyp
postenlos. Richtlinia, Platz 10
& Co., Bahnhofstraße 19.
Gernige, 427.

Gebräuchte Maschinen
Metalle aller Art,
wie altes Eisen,
Ofen- und Maschinenrauch
faust zu höchsten Tagespreisen
Paul Dinger,
Gröba, Weststr. 12.

Gänserupptfedern
mit Daunen, reinweiße und
dunke Bettfedern sein
wie **Bettfedern** ge-
schäft. verl. per Post an. Raum.
8. Stuhmann, Orlam., Zn.

Dachpappe, Teer,
Karbonineum,
Deckenrohr,
Birkenrutenbesen,
Vieh- u. Speisesalz
verkauft

Mügeln, Glashütte.

Bruchkranke
können ohne Operation und
Blutstörung geheilt werden.
Sprechstunde in Dresden,
Gutachterstr. 29, I. bei Paul,
am 12. November, v. 9-1 Uhr.
Dr. med. Knopf,
Spezialarzt für Bruchleiden.

Handel, Handwerk u. Gewerbe v. Stadt u. Land

(Mittelstand)

Sonntag, am 7. November, vormittags um 10 Uhr im Bettiner Hof in Riesa

einzige öffentliche Wahlversammlung.

Redner: Herr Woaf, Tapetiermeister, Gottscheba.

Tagesordnung:

1. Unsere Stellungnahme zur Landtagswahl. 2. Freie Aussprache.
Mittelständler, Männer und Frauen erscheint alle. Es ist wichtig zu wissen, wem kann ich meine Stimme geben.
Wirtschaft, Vereinigung f. Handel, Handwerk u. Gewerbe.

50% billiger

in Tritschlers
neuerer
Haushaltsofen
einem
gewölbten gegenüber.
**Tritschler's
Back-Kochherd**
Backherd
mit Einrichtung zum Brotdrehen
ermöglicht es Lehrermann,
d. Genuss selbstgebäck.
Dauhrotes zu kommen.
Zum Räuchern, Küchen u.
Aufbewahren v. Fleisch.
oder Art in Tritschlers
Fleischräucher-Apparat
neuerlich.
Die
Freude
im kleinen Haushalt ist
Tritschlers
patentamtlich geschützter
Herdofen.

Derfelbe ist Spar-
herd, Heiz-,
Bügel-, Bad-,
Klimaten- und
Torrapparat

gleichzeitig, braucht
selbst kaum Brennen.
Wer. Sie ist ausführlich.
Beschläge von Eisenfabrik
Tritschler,
Neugröba b. Riesa,
Weidaer Str. 6.

Schönhaar
für ein Schön, und eine
Zweite. Unterlegte Haare
wirken einschneidend wie
Oppiges Haar
verdrückt und das Auge
fallen seiner Haare
verhindern will, siehe
dasselbe mir der seit
35 Jahren bewährten
und preisgekrönten
Phönix-Pomade
Preis pro Stücke 10,-
Alteinges. Fabrikations
Geb. Hoppe, Permanente-Pomade
Berlin K. Schultheissstr. 2.

In Nieda zu haben bei
Oskar Rößler,
Renntr.-Drogerie Hauptstr. 67.

Große Auswahl
in
Lampen
und
Kronen
Gas, elektrisch.
Bösenberg
Dresden, Serrent. &

Asthma
kann geheilt werden. Sprech-
stunden in Dresden,
Bräuer Str. 38, III., jeden
Montag v. 11-1 Uhr.
Dr. med. Alberts,
Spezialarzt, Berlin SW. II.

Ziehung bestimmt
9. bis 13. Nov.
Im günstigsten Galle
100000 M.
zu gewinnen bei der
Geldlotterie d. Ver-
bundung d. Schwib-
siedlung in Chemnitz u. Umg.
Hauptvertrieb:
Ad. Müller & Co.
Leipzig, Brühl 10/12.

Preis 75000 M.
Haupt- 25000 M.
gewinn 10000 M.

Lose zu M. 3.60
Postgeld und Liste 80 Wg.
egte. d. Staatsslotterie.
Einnahmen und den durch
Blätter kennl. Geschäften.

Preisrätsel

der

Deutschen Volkspartei

wähl - ler - (t) ei - le (u) - nur - her - ein (e)
frei - Wähl - (t) ig - Wahl - (u) ig
Voll (s) - Bleibt - rich - der
Blü - te - W (ih) - (v) ar - ihm

Die richtige Zusammenstellung der obigen Silben ergibt einen 8 zeiligen Wahlspruch,
für dessen richtige Lösung, die bis zum 10. November vormittags 10 Uhr nach der
Geschäftsstelle der Deutschen Volkspartei, Dresden, Serrentstr. 5, S.
eingetragene ist, folgende Preise gewährt werden:

I. Preis: 300 M., II. Preis: 200 M.,
III. und IV. Preis: je 100 M.

Ferner 3 Preise zu je 50 M., 4 Preise zu je 25 M.
und 5 Preise zu je 10 M.

Die Auslösung sowie die Namen der Gewinner werden in 8 Tagen an der gleichen Stelle
dieses Blattes bekanntgegeben.

Wach auf, Wähler!

Du fannst gewinnen

wenn du wählst die

Blüher-Liste

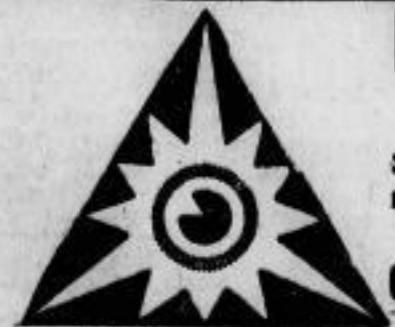
Deutsche Volkspartei

Die Abende werden länger

das Lesen geht immer schlechter

Schaffen Sie sich Erleichterung, indem Sie sich ein passendes Augenglas annehmen lassen. Ermüdung der Augen, Über-
reizung der Nerven, Kopfschmerz, Schlaflosigkeit sind die Erscheinungen bei Nichttragen, oder beim Tragen nicht passender
Augengläser. Schaffen Sie in Ihrem eigenen Interesse Erleichterung und wenden Sie sich an:

Optiker O. H. Meder, Leipzig, Markt 11, gegenüber dem alten Rathause.
Kostenlose Augenuntersuchung!



Paul Schumann

Edelstahlstr. 20 Ofenfachgeschäft Edelstahlstr. 20
empfiehlt sich zur Ausführung aller
in sein Fach einschlagenden Arbeiten.

Unfertigung von Kostümen

Strahlen-, Gesellschafts- und Ball-Tüllketten.
unter Garantie gegen Eides u. zu angemessenen billigen Preisen.
Auch Kinderkleider u. Haararbeiten werden prompt erledigt.
G. Nitze, Schneidermeisterin, Hauptstraße 22, II.

Bau- und Reparaturschlosserei

Paul Dinger, Gröba

empfiehlt sich bei Bedarf aller ins Fach einschlägigen
Arbeiten. Reparaturen an Dampfturbinen, sowie
Dampfbearbeitungsmaschinen werden, durch langjährige
Praxis geübt, prompt und billigst ausgeführt. Neben-
nehmen auch Montagen bei Einlagen v. Transmissionen,
Kupplungen von Maschinen aller Art, sowie Dampf-,
Gas- und Wasserleitungen.

Um sämtige Unterhaltung seines Unternehmens bittet d. O.

Billige Qualitäts-Zigarren

Weihnachts-Vorzugs-Angebot.
Mein überzeugender Tabak. Vorzüglich im Geschmack u. Geruch.
Preise 45, 55, 65, 70, 75, 85, 90, 95, 100, 110, 150 Pg.
Probefüllung je 5 St. (55 St.) M. 52.— freienfrei
unter Nachnahme.

R. Schlechte, Altenburger Zigarren-Zentrale

Treben, Sachs. Alt., Bahnhofstr.
Günstigste Einkaufsstätte für Wiederverkäufer.

SII

macht die Wäsche frisch und duftig.

Bestes

Wasch- und Bleichmittel

Reinigt und bleicht ohne Reiben, nur durch ein-
maliges 1/4 stündiges Kochen. Ein Paket kostet
nur M. 2.— und reicht für
60—70 Ltr. Lauge.

Überall käuflich.

Henkel & Cie., Düsseldorf

Fabrikanten von Henkel's Bleich-Soda.

Alle Sorten Stroh kaufen

ab allen Bahnstationen zu höchsten
Ladenpreisen. Mr. Schumann,
Bauhof, Gröba. — Fernsprecher
— Amt Großenhain 59. —

Hochproz. Stoffmergel

ab Lager, in Bahnladungen
G. Heinig, Langenberg, Kernstr. 44.


Schlachtpferde sucht zu kaufen
bei Notdroschkenfahrern schnellstens zur Stelle
Otto Gundersmann, Rohschlächterei
Gröba, Telefon 278.


Schlachtpferde
jedekzeit zu kaufen gesucht. Bei Not-
schlachtungen mit Transport-Automobil
schnellstens zur Stelle. Albert Mehlhorn,
Futterbeschlägerei, Gröba-Gröba, Telefon 685.

Gute Gummi-Unterlagen
billigst bei Franz Wörner,
Hauptstraße 64a.

Weißkalk eingetroffen
Hübschbach Glashütte.

Befreit von der
furchtlichen

Brüge

Hautausschlag, Flecken,
Haarjucken usw. wurden
tausende durch d. Gebrauch d.

Krähe-Seife, Herbolium

1 Dose für Kinder 4 M.
für Erwachsene 6 M.

für alte Fälle 8 M.
S. ganz alle Fälle 10 M.

1 Paket Tee zur Blut-
reinigungsfür 2 M.

Zu haben in Gröba: Zentral-
Drogerie Oskar Höfner.

Dachspäne, Dachpappe,

Teer, Carbolineum

empfiehlt ab Lager

G. Heinig, Langenberg.

Drehstrommotor

3 PS, gut, wie neu, zu ver-
kaufen Großenhainer Str. 6.

Vereinsnachrichten

Gründungs- und Vorstand, Dienstag, 9. Nov., 8 Uhr
Versammlung im Schlachthof. Beschl. Vollz. erst.
Gesangsverein Riesa und Umg. Montag, 8. 11.,
abends 8 Uhr Monatsversammlung in Webers Restaur.

Revolutionstagsfeier in Riesa

Hotel Höpfner

Dienstag, den 9. November, abends um 7.30 Uhr
(Saalöffnung 7 Uhr)
unter freundlicher Mitwirkung des Männergesangvereins
"Freie Männer" Gröba und Umgegend.
Musikalische Darbietungen. Sicherlotterie.
Vortrag des Genossen Medizinst. Oberarzt Eßler, Dresden.
Eintritt im Vorverkauf 1.50 M., an der Kasse 2.— M.
Der Aufklärungs- und Bildungs-Ausschuss
U.S.P., Ortsgruppe Gröba.
Der Saal wird gut belebt!

Militärberein „Artillerie, Pioniere u. Train“.

Mittwoch, den 10. da. Mitt.
findet im Hotel Höpfner unter

Winter-Vergnügen

statt. Hierzu werden außer den Mitgliedern
alle Freunde, welche bei oben genannten Treffen
teilnahmen, mit Damen freundlich eingeladen.
Auch andere Gäste sind sehr willkommen. Mit-
glieder wollen bestimmt Vereinszelgen anlegen.
Anfang 8 Uhr. Der Auftrittsraum

Sächsische Zentrumspartei

Ortsgruppe Riesa.

Sonntag, den 7. d. M., abends 8 Uhr

VERSAMMLUNG im Vereinszimmer des Hotel Höpfner. Zu dieser hoch-
wichtigen Wahlversammlung ist das Erwählen aller Mit-
glieder unbedingt nötig. Der Vorsitz.

Landw. Hausfrauenverein Riesa und Umg.

Mittwoch, 10. 11. 20, 8 Uhr Cafe Möbius

MONATSVERSAMMLUNG und Vortrag von Dr. Clara Schröter, Hirschberg, über

"Die deutsche Frau als Mutter des Vaterlandes".
Zahlreiches pünktliches Er scheinen dringend erwünscht.
Gäste, durch Mitglieder eingeladen, willkommen.

Achtung! Gasthof Maifitz.

Sonntag, den 7. November, von abends 6 Uhr laden
alle Mitglieder und Damen freundlich ein
Schick Club "Gut Ziel", Maifitz.

Jahrmärkt in Commerstädt

Sonntag, den 7. und Montag, den 8. November 1920.
Commerstädt, am 8. November 1920. Der Stadtrat.

Keine Wohnung befindet sich ab 1. November

Hauptstraße 35 (neb. Hotel Kronpr.)

Veterinär Dr. Oertel (Kernstr. 306).

Geräumiger Krankenstall vorhanden.


Puppenstuben 1. Möbel
Puppenküchen 1. Möbel
Kautläden
Pferdeställe
Roliwagen u. Pferde
Schaukelpferde
Burgen
Eisenbahnen
K.-Gespiele
Beukästen

G. Rüdiger, Goethestr. 41
(neb. Fr. H. Grüble, Grünew.)

Große öffentliche

Wähler-Versammlungen

Sonntag, den 7. November, nachm. 2 Uhr in Kreinitz im Gasthof

Dienstag, den 9. November, abends 7 Uhr in Strehla im Lindenhof.

Referent: Herr Lehrer Lang, Leipzig.

Tagesordnung:

1. Die bevorstehende Landtagswahl und die Sozialdemokratie.
2. Freie Aussprache.

Männer und Frauen von Kreinitz, Strehla

und den umliegenden Ortschaften erscheint zahlreich. Es geht um Euer aller
Wohl. Der 14. November entscheidet auf 4 Jahre des Landes und damit
Euer Geschick. Denkt an die "bürgerliche Fachministerregierung!" Denkt an
die Berücksicht der Einheitlichkeit der Arbeiterbewegung! Keine Stimme den
Volksfeinden und Schädlingen unserer Sache! Wer für wahre Freiheit und
Wiederaufbau des Wirtschaftslebens ist, komme zu uns!

Die alle sozialdemokratische Partei S. P. D. Unterbezirk Wurzen.

Fußball-Bettläufe

Schwarzer Platz, 7. II. 20.

12.30 Uhr Zwischenverein I: M. S. Q. II.

3 Uhr Germania I. Mittweida: M. S. Q. I.

Sportplatz Maxstraße

Fußballwettkampf

Gröditzer Sportverein I : Riesaer Sportklub I

- Anfang 1.30 Uhr. -

Otto Franz, Malermeister

Bismarckstraße 44

Fernsprecher 569
bringt sein Geschäft in empfehlende
Erinnerung.

Albin Rier Riesa, Hauptstr. 1, 1. Et.

Restaurant
verleiht kleinen, Bühnenselbst,
Gebüche, Kauf- und andere
Verträge. Schreibmaschinen-
arbeiten jeder Art an. Untersteilung in Börsen- u. Straßencafés.
Telefon 744.

Hermann Kleine Strehla (Elbe)

empfiehlt sich zu Ausführungen aller in Tief-, Brunnen- und
Pumpenbau vor kommenden Arbeiten, sowie Wasser-
leitungs- und Selbststrangenanlagen. Beschleunigungen,
Gedrängenbewegung. Pumpen für Hand- u. Kraftbetrieb.
Sämtliche Reparaturen schnellstens. — Telefon 48.

Parkettussböden

direkt auf alte ausgetretene Dielen zu
verlegen. Liefer prompt u. preiswert

Parkettfabrik Gustav Golditz jun.

Auerbach i. Vogtl. — Ruf 84.

Zerrissene Strümpfe

werden sachgemäß ausgebessert bei
Franz Wörner, Hauptstr. 64a.



Empfiehlt mich zur
Ausführung aller
ins Wasser-
gewerbe ein-
schlagenden
Arbeiten.

Labal-Röhrler

Nein. Rauchtabak 18 Pg. Pg.
Deiner Rauchtabak 9.50 Pg. an

Gute Zigaretten v. 60 Pg. an
Rauch-Blät. Pg. 20 Pg. in Kantatab. 1.50 Pg.
Dampfb., Tel. 550. Best. Bezug f. Wiederverkauf.

Ausfrauen!

Färbt Kleider,
Blusen,
Gardinen u. w.

Braunsschen Farben.

Unsere 45jährige Erfahrung bürgt für beste
Qualität. Weist andre Fabrikate zurück,
denn unsere Farben sind in allen Farbtönen
wieder lieferbar und überall zu haben.

Wilhelm Braun s. o. Quedlinburg

Güllen Berlin, Hamburg, Warschau.

Größte u. älteste Handelsfarbenfabrik der Welt.

Verlangen Sie unser lebendiges Gratid-
Büchlein über Handels-Färberk. Nr. 202.

Schokolade

Deutschmeister

Hervorragende Qualität

Alleinige Fabrikanten:

Petzold & Auhorn A.-G., Dresden.

Vorrätig in den meisten Spezial-, Delikatessen-,
Kolonialwaren-Geschäften und Konditoreien.

ARBOLINEUM (Friedensware)

Liefert preiswert und in jeder Menge

Bitumen-Industrie Brüggen & Co.

— Kommandit-Gesellschaft —

— Wülfach bei Gröba i. Sa. —

Patentanwaltsbüro Sack,

Leipzig, Brühl 2.

nahme der Vollständigkeit mit Staatsunterstützung und Zufüsse-
nahme der produktiven Erwerbslosenfürsorge. Ablehnung aller
sozialistischen Experimente. Zustimmung zu durchdachter Gemein-
wirtschaft, nur wo sie die Produktion fördert, die Waren verbilligt
und für die Arbeitnehmer bessere Lohn- und Arbeitsbedingungen
schafft. Entschlossener Widerstand gegen jede schematische Soziali-
sierung, die weder der Landwirtschaft, noch den Gewerben, noch
der Industrie angemessen ist, die die Gefahr der vollen Wirt-
schaftslähmung in sich birgt, da sie bürokratisiert, den Unter-
nehmungsgeist im großen wie im kleinen in Bande schlägt und
die deutsche Industrie samt dem deutschen Handel auf dem Welt-
markt isolieren würde.

Radikale Förderung der Landwirtschaft zur Hebung
der Lebensmittelproduktion. Schuh des Kleinbauernstandes vor
Aussaumung. Innenkolonisation durch Vermehrung kleiner und
mittlerer Bauernstellen im Sinne des Reichsiedlungsgesetzes.
Vehkämpfung der Leutenot.

Der hochentwickelte sächsische Industrie, dem Rückrat
des heimischen Wirtschaftslebens, Ruhe und Entwicklungsstiel-

heit, die durch verantwortungsbewusstes Handeln abgegeben von
Unternehmern, Angestellten und Arbeitern gewährleistet
werden. Bessere Kohlen- und Rohstoffversorgung durch
das Reich, das sich mehr als bisher für die sächsische
Industrie im Interesse des gesamtdeutschen Wirtschaftslebens
einsetzen muß. Vergebung ausreichender industrieller Auf-
träge nach Sachsen. Wegfall der Ausfuhrabgaben und
sonstiger produktionsoptimierender Maßnahmen, damit die säch-
sische Industrie konkurrenzfähig bleiben kann. Wirkliche Kon-
trolle dieser Forderungen durch gute Fachvertretung Sachsen's
in den Reichsämtern.

Erhaltung des selbständigen gewerblichen Mittelstandes,
der seine Existenznotwendigkeit in langer Geschichte erwiesen
hat, an dessen Gebieten Industrie wie Gesamtheit größtes In-
tereß habe. Schuh dem hochwertigen sozialen Handwerk, dem
der Staat mit Zufluss von Rohstoffen und Sicherung des
handwerklichen Nachwuchses tatkräftig beispringen muß. Aus-
bau der Handwerkerselbsthilfe auf genossenschaftlicher Grundlage.

Vedrohlich sind die Gefahren, die abgewendet, gewaltig die Aufgaben, die von dem
neuen sächsischen Landtag gelöst werden müssen. Dazu bedürfen wir aufrichter Männer und
Frauen, die scharfsinnig genug sind, die Nöte der Zeit zu erkennen, gewissenhaft genug, das
Rechte zu unserer Rettung zu bedenken, charakterfest und entschlossen genug, das Notwendige
furchtlos durchzuführen.

Wähler, Wählerinnen!

Ihr findet sie

in der Deutschen Demokratischen Partei,

der Partei der staatsbürgerlich Gesinnten,

denen am inneren Frieden und gesunden Fortschritt liegt.

der Partei der weitschauenden Wirklichkeitspolitik,

die jedem Radikalismus abhold ist.

der Partei echter nationaler Würde,

die ohne marktschreierische Selbstüberhebung an den Wert und die Zukunft des deutschen Volkes glaubt.

der Partei des wahren deutschen Idealismus,

der aus dem deutschen Wesen heran die Grundlagen unserer Wiedererhebung bauen will.

Die staatsbürgerlich Gesinnten aller Stände und Schichten ersehnen
darum am 14. November den Sieg

der deutschen demokratischen Liste.

Die Kandidaten der Deutschen Demokratischen Partei im 1. Wahlkreis sind:

- | | |
|--|---|
| 1. Dr. Julius Behne, Ministerialdirektor im sächsischen Arbeitsministerium, Dresden. | 13. Fr. Dr. Mathilde Klemm, Oberlehrerin, Dresden. |
| 2. Pastor Oskar Wehrmann, Großschweidnitz b. Löbau. | 14. Rottschiffarbeiter Wangenheim, Sebnitz. |
| 3. Volkshammerabgeordnete Frau Julie Salinger, Dresden. | 15. Fleischermeister Paul Richter, Dresden. |
| 4. Baumeister u. Architekt Arthur Göpfert, Frauenstein/Erzgeb. | 16. Lehngutsbesitzer Jeuner, Radevorm. |
| 5. Volkshammerabgeordneter Stadtrat Schwager, Zittau/Sa. | 17. Polizeiwachtmeister Rehrl, Stadtverordneter, Dresden. |
| 6. Volkshammerabgeordneter Arbeiterschreiber Berndl, Dresden. | 18. Frau Stadtverordnete Peter, Pirna/Elbe. |
| 7. Studienrat Alfred Schmiede, Pirna/Elbe. | 19. Polizeileiter Berger, Löbau. |
| 8. Gemeindeschreiber Ulbricht, Radebeul. | 20. Gärtnereibesitzer Heinrich Münch, Leuben. |
| 9. Gutsbesitzer Ringebahn, Obersdorf bei Zittau/Sa. | 21. Zigarrenfabrikant Hößler, Wilsendorf. |
| 10. Gewerbeschuloberlehrer Döhler, Meißen. | 22. Telegraphenwerkführer Reinhardt, Dresden. |
| 11. Handlungsbuchhändler Karl Schneider, Dresden. | 23. Prokurist Bader, Pirna. |
| 12. Lehrer Lassig, Kamenz. | 24. Fabrikdirektor Muschat, Glashütte. |
| | 25. Landwirt Wolf, Rottmarsdorf. |

Geschäftsstelle der Deutschen Demokr. Partei: Leipzig, Rudolphstr. 4 — Telefon 10 584 — Postleitzettel: Leipzig 55 144.

Staatsbürger und Staatsbürgerinnen! Es geht um Eure und des Landes Zukunft!

Warum will es nicht vorwärts mit uns gehen? Weil wir nicht nur ein schwer geschlagenes, sondern auch ein im Innern zerklüftetes und zerrissenes Volk sind.
Warum vermögen wir uns nicht aus dem Elend zu erheben? Weil wir nicht am gleichen Strang ziehen, sondern in heilloser Verblendung auseinanderstreben, die einen nach links, die andern nach rechts. In Not und Gefahr aber gilt als oberstes Gesetz, brüderlich zusammenzurücken. Der Ernst der Stunde fordert gebieterisch

Sammlung.

Sie kann nur in der Mitte gelingen. Schafft Euch um das Banner

der Deutschen Demokratie für Freiheit und Ordnung!

Wo äußerlich Ordnung herrscht, aber wahre Freiheit mangelt, gibt es Revolution.

Wo äußerlich Freiheit waltet, aber Unordnung einreicht, gibt es Empörung.

Wir haben beides seit 1918 genug erlebt. Was uns not tut im deutschen Vaterland und insbesondere in unserem industriellen Sachsen, ist

Freiheit und Ordnung.

Ordnung keimt aus ehrlicher Pflichterfüllung, Freiheit aus tiefem Verantwortungsbewusstsein.

Der beispiellos tiefe Fall unseres Volkes erfordert unerhörte Mittel zur Wiedererhebung. Mit äußeren Maßnahmen allein ist hier wenig getan. Von innen heraus, mit dem deutschen Staatsbürger, der sich selbst zu Ordnung und Freiheit aufruft, muss die Gesundung und Wiedererstarkung anheben. Durch diese innere Einstellung gewinnen alle wirtschaftlichen und kulturellen Maßnahmen überhaupt erst Wert und Nachdruck. Wer sich zu solcher Verließung der Staatsbürgergesinnung, zu solcher Veredlung der Politik und des gesamten Staatslebens bekennst, der werfe seine Stimme in die Wagschale

für die Deutsche Demokratie.

Ihre Forderungen lauten:

I. Deutsche Staatspolitik

Nationale Würde nach außen, festgegründete Staatsautonomie nach innen. Fort mit der sinnlosen Selbstzerstörung! Weder Klassen- noch Rassenkampf! Sammlung unter der Lösung des republikanischen Volksstaates und der Verfassungsrechte. Beseitigung jeder Nebenregierung. Trenngesetz zur Reichseinheit, die mit starker Zentralgewalt freie Selbstverwaltung der Länder vereint. Wiederherstellung des Gleichgewichts im ländlichen Staatshaushalt durch peinlichste Sparfamkeit. Erhöhung der Staatsausgaben durch kaufmännische Verwaltung der werbenden Staatsbetriebe. Dadurch Entlastung der Steuerzahler. — Wahrung der alten Rechtlichkeit, Hebung der Verantwortungsfreudigkeit des Beamtenums. Auswahl der Beamten lediglich auf Grund fachlicher und persönlicher Tüchtigkeit. Überwindung bürokratischer Enge, Wahrung des freiheitlichen Beamtenrechts.

II. Großzügige Kulturpolitik

Gleichberechtigung aller Volksgenossen ohne Unterschied von Klasse, Beruf und Religion. Der Kirche, was ihr als Hüterin der religiösen Werte gebührt: Freiheit vom Staat,

ungehemmte Entfaltung ihrer geistigen Kräfte und demokratisches Selbstbestimmungsrecht. Schaffung einer wahren Volkskirche auf breiter demokratischer Verfassungsgrundlage und somit Möglichkeit eines Neubaus echter Religiosität unter Volk und Jugend, Sicherung der wirtschaftlichen Existenz ihrer Einrichtungen und ihrer Diener.

Dem gesamten Bildungswesen die größte Sorgfalt des Staates und jedes mögliche Opfer der Allgemeinheit. Denn auf der Schule steht unsere Hoffnung auf Wiedergeburt von innen heraus. Im Sinne der Einheitsschule organisch geschlossenes, aber reich gegliedertes Bildungswesen von der Volksschule zur Hochschule mit freier Aufstiegsmöglichkeit der Begabten aus allen sozialen Schichten. Ausbau der für die wirtschaftliche Entwicklung unerlässlichen Berufsschulen und der Volkshochschule. — Entschiedener Kampf gegen jede Politisierung der Schule im Parteifinn, dafür Pflege der Liebe zu deutschem Volkstum, aufrichtiger Treue gegen Staat und Verfassung, verantwortungsbereiter Staatsgesinnung. Einstellung auf sozialen Ausgleich, wahre Solidarismus und die Idee von der Würde der Arbeit. Zur Lösung so großer Aufgaben Verfestigung und Erweiterung der Lehrerbildung.

Ablehnung der Geringdächtnis geistiger Arbeit und Werterzeugung, da ohne ließgegründete Geisteskultur auch kein dauernder wirtschaftlicher Aufstieg möglich ist. Schutz der Wissenschaft, der Kunst, der geistigen Produktion. Bereitstellung von Mitteln, die wirtschaftliche Notlagen ihrer Vertreter zu beheben.

III. Gewissenhafte Sozialpolitik

Bewusste Neuorientierung in der sozialen Fürsorge. Alle wirtschaftlich schwer ringenden Stände bedürfen ihrer, ebenso wie die Arbeiter, so auch Angestellten- und Beamtenchaft, Kaufhändler und Kriegsbeschädigte samt ihren Hinterbliebenen, Mittel- und Kleinrentner und der gesamte Mittelsstand in Landwirtschaft, Gewerbe, Handel. Ihnen allen Staatschutz gegen wirtschaftliche Ausbeutung bzw. Aussaugung und Steuerüberlastung. Soziale Gerechtigkeit bei der Verteilung der schweren Lasten, die die Notlage des Landes fordert. Soziales Verständnis für alle wirtschaftlich Schwachen, um ihre Existenz kämpfenden Stände. Verzicht auf den unheldvollen Klassenkampf. Schutz der Bevölkerung gegen Streikterror und Lähmung lebenswichtiger Betriebe. Statt gegenseitiger Anfeindung und Verdächtigung ehrlicher Versöhnungswille! Bekennnis zu gegenwärtiger Würdigung und wacherer Hilfsbereitschaft, die allein die so billige notwendige Volksgemeinschaft neu erbauen kann.

IV. Zielbewusste Wirtschaftspolitik

Neukonzeption zum Wiederausbau unserer schwer erschütterten Wirtschaft. Verständnisvolles Zusammenarbeiten aller wertverzeugenden Kreise unter dem Leitsatz des Gemeinwohls. Weckung des Arbeitswillens, Hebung der Arbeitsqualität.

Freie, auf redlichen Welteifer eingesetzte Wirtschaft, die allein die ersehnte Höchstleistung verbürgt. Lösung der hemmenden Fesseln aus der Kriegszeit, beschleunigter Abbau der Kriegsgesellschaften und der unproduktiven Zwangsökonomie. Freiheit für den güterverteilenden Handel und Verkehr zur allmählichen Gesundung des Güterumlaufs und der Preisbildung. Schonungsloser Kampf gegen Schleichhandel, Wucher- und Schlebertum. Förderung für die gütererzeugenden Wirtschaftskörper der Landwirtschaft, der Gewerbe, der Industrie, die unter Kohlemangel und Arbeitslosigkeit leidet. Bekämpfung der Kohlennot durch äußerste Anspannung der Kohlenförderung. Hebung der Arbeitslosigkeit durch Vorsorge des Staates, der durch Rostlandsarbeiten und Rohstofflieferung Arbeitsgelegenheit schaffen muss. Reichsbeihilfe zu den für Sachsen unverzüglich benötigten Erwerbslosenlasten. Milderung der Wohnungsnat durch energische Auf-

